

# Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Ausblick“, „Sozialistische Literatur-Ausblick“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Kurze 4/6, durch die Filial-Expeditionen: Neue Graupenstraße 5 und Friedrichstraße 100, sowie durch alle Ausreiter zu beziehen. Der Preis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rml. + 8 Pf. Trägereinschlag monatlich 1,75 Rml. + 35 Pf. Trägereinschlag. Durch die Post einzahl. Zustellungsgebühren 2,46 Rml.

## Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückergeben, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärtig 17 Pf. Anzeigen unter Text 20 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Verleumdungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das feste Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Kurze 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Die Entscheidung ist gefallen

# Der Angriff des Faschismus abgeschlagen

### Die Notverordnung dem Ausschuss überwiesen — Uebergang zur Tagesordnung über alle Misstrauensträge — Reichstag gegen Verbindlichkeitserklärung des Berliner Metallschiedspruches — Reichstag bis zum 3. Dezember vertagt — Volle Geschlossenheit der Sozialdemokratischen Fraktion

Berlin, 18. Oktober.

Bei Eröffnung der Reichstags-Sitzung teilt Präsident Brüning mit, daß Abg. Dr. Leber (Soz.) den unparlamentarischen Angriff, den er gestern gemacht hatte, mit Bedauern zurückgenommen hat. Der Präsident begrüßt dieses Verhalten und richtet im Hinblick auf die Abgeordneten die Mahnung, an der Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuwirken.

In der dann folgenden dritten Beratung des Schuldentilgungsgesetzes hat Abg. Dr. Quast (Dnat.) aus der Reichsfinanzminister die Abgabe seiner Berechnung zu optimistisch aufgestellt. Abg. Feder-Sachsen (Natioz.) äußert sich über die Kritik des Reichstags an der deutschen Wirtschafts- und Finanzpolitik an. Abg. Dr. Fried (Natioz.) bringt hierauf als Ergänzung einen allgemeinen Misstrauensantrag gegen das Gesamtkabinett. Besondere Misstrauensanträge gegen die Minister Dr. Curtius, Groener und Dr. Brüning sind eingereicht worden. Diese Misstrauensanträge werden motiviert mit dem Verhalten der Regierung in Bezug auf die Einreichung des Ministeriums gegen die Ulmer Reichswehrminister und mit dem Vorgehen von Dr. Brüning gegen die Regierung Thüringens. Abg. Gottscheiner (Dnat.) verliest dann besondere Misstrauensanträge gegen die Minister Dr. Curtius, Dr. Brüning und Dr. Trevisan.

In der Fortsetzung der vierten Beratung über die Regierungserklärung hat Abg. Döbrich (Landvolkpartei) die Abschaffung des Berliner Vertrages. Mit der Kriegsschuldenfrage muß auf dem Reichstag entschieden werden. Wir werden die Notverordnung und die Vorlagen sachlich prüfen. Der Reparationsantrag gegen die Reparationskommission kann auch keine Hilfe bringen. Wir werden dem Misstrauensantrag gegen das Gesamtkabinett zustimmen. Wir erwarten aber, daß das Wehrministerium dem Reichstag die Parteien entzogen wird und daß Minister Schiele Reichsminister eins erhalten bleibt.

Abg. Torgler (Komm.) erklärt, seine Freunde hätten für die nationalsozialistischen Misstrauensanträge wegen der ihnen beigegebenen Begründung gestimmt. Sie würden aber den ohne Motivierung eingebrachten deutsch-nationalen Misstrauensanträgen zustimmen und würden gegen Reichswehrminister Groener noch ein besonderes Misstrauensvotum einbringen. Abg. Simpfendorfer (Chr. soz. Bd.) erklärt, der Aufhebung der Notverordnung können wir nicht zustimmen, aber wir würden ihre Verbesserung in vielen Punkten. Das Regierungskabinett werden wir sachlich prüfen. Abg. Abel (Bolsnat. Reichsvog.) : Wenn von den Nationalsozialisten gesagt wird, das ist die Tribut-Regierung und wir die Befreiungspartei, so ist das reine Demagogie. Abg. v. Rindener-Wildau (Bolskonf.) verliest eine Erklärung seiner Gruppe.

Abg. Dr. Heegner-München (Soz.) : Herr Straffer hat eine Bilanz der Politik der letzten zwölf Jahre aufgestellt, die die Ärmstücken verhöhnen, die Posten des Reiches vergrößern, so daß ich ihn in meinem Privatleben als Vandalen eigentlich wegen Bilanzverschleierung anklagen möchte. (Heiterkeit.) Schon der Eröffnungstag dieser Bilanz war ein Tag der deutschen Geschichte hat nicht erst vor 12 Jahren begonnen, und die heutigen Beilagenmerkmale sind die Folge der Politik der letzten zwölf Jahre. Die deutsche Geschichte hat nicht erst vor 12 Jahren begonnen, und die heutigen Beilagenmerkmale sind die Folge der Politik der letzten zwölf Jahre. Die deutsche Geschichte hat nicht erst vor 12 Jahren begonnen, und die heutigen Beilagenmerkmale sind die Folge der Politik der letzten zwölf Jahre.

Herr Straffer sagte, die Freiheit der außenpolitischen Entscheidung sei dem deutschen Volk verloren gegangen. Aber das ist nicht erst 1918. Mit dieser Freiheit war es schon vorbei. Wilhelm II. 1899/1901 das englische Bündnisangebot abgelehnt und als Hindenburg und Ludendorff im Oktober das berühmte Telegramm abschickte, daß binnen 48 Stunden das Reich in den Krieg zu ziehen sei, weil die Arme nicht versorgt werden könne, und als Generalstabsoberbefehl von Hindenburg den letzten Armeebefehl erteilte: in diesem oder jenem Falle mußte werden, eine Entschärfung der Waffen- und Munitionslieferungen zu erlangen, gelang es nicht, mußte abgelehnt werden. Diese Freiheit also ist seit dem Regierungsantritt Wilhelms des Besten verloren gegangen. (Zustimmung links.) Nach dem Zusammenbruch hat die deutsche Sozialdemokratie die geschichtliche Aufgabe übernommen, aus den Trümmern zu retten, was zu retten war. Wenn Sie (nach rechts) der geschichtlichen Wahrheit nicht folgen wollen, dann müssen Sie anerkennen, daß die

deutsche Sozialdemokratie trotz aller separatistischen Bestrebungen im Westen und Süden das Reich zusammengehalten, und daß sie schon im November 1918 durch ihre sozialpolitische Tätigkeit dafür gesorgt hat, daß die Lasten des verlorenen Krieges nicht samt und sonders auf die ärmsten Volksschichten abgewälzt wurden. (Sehr wahr! links.)

Wenn heute das Elend der Arbeitslosen wenigstens gemildert werden kann, so hat das Verdienst daran die deutsche Sozialdemokratie, die im Jahre 1918 die Arbeitslosenunterstützung eingeführt hat.

Gewiß haben wir von 1919 bis 1924 die furchtlichsten Repressalien, die Zerstörung unserer Währung durch den Ruhrabwehrkampf erdulden müssen, und haben jetzt die größte Weltwirtschaftskrise durchgemacht. Schildert man aber die Zustände so wie Straffer, so verbreitet man eine Panikstimmung. So liegen die Dinge doch nicht. Es gibt in Deutschland noch Leute auch unter den Nationalsozialisten, die sich noch Luxusautos kaufen können, es werden noch Dividenden in Deutschland verteilt, es bestehen noch Reichenshäuser in der Privatindustrie. Gewiß ist das Elend breiter Volksschichten unerträglich, aber wir bezweifeln sehr, ob es durch Medianten aus nationalsozialistischen Parteipapstgen (Heiterkeit) gemildert werden kann.

Der verächtliche Ton der nationalsozialistischen Außenpolitik geht wohl auf die angenehmen Beziehungen zu Rohrmere zurück. Aber wie paßt dazu der Varn, mit dem dieselben Nationalsozialisten früher die deutsche Friedenspolitik verurteilt und angeprangert haben? Wenn übrigens Herr Straffer geschichtliche Vorgänge, auch den Weltkrieg auf

wirtschaftliche Ursachen zurückführt, so kann ich ihm nicht helfen, das ist durchaus margistisch! (Heiterkeit.) Straffer hat den Berliner Frieden verurteilt, aber waren es nicht sozialdemokratische Reichstagsler, die die eindringlichsten Worte dagegen gesprochen haben, als Sie (nach rechts) noch nicht im Reichstag gesessen haben. Wir haben allerdings dem deutschen Volke niemals vorgepiegelt, man brauche diesen Vertrag nur zu zerreißen, dann wäre er weg! Die allerhöchsten Proteste gegen die Vöge von der Alltagswelt Deutschlands am Kriege hat gerade die Sozialdemokratie erhoben (dauerndes Nagelgeschrei).

Auch Straffer hat sein Ehrenwort gebrochen

Herr Straffer, reizen Sie mich nicht, ich könnte sonst erzählen, wie Sie einmal mit einem gewissen Ehrenwort herumgeworfen haben. (Hört! hört! links. — Straffer: Ich habe kein Ehrenwort gegeben.) Sie haben am 13. November 1923 Ihr Ehrenwort gegenüber der Landshuter Polizei, die Waffen in die Hände zu nehmen, gebrochen. (Stürmisches Hört! hört! links und in der Mitte. — Straffer: Jawohl, diesem System gegenüber immer! — Begeisterter Nagelgeschrei. — Entrüstungsrufe links und in der Mitte.) Sie bekennen sich also zu dem Grundsatz: Der Zweck heiligt die Mittel! (Straffer: In der Politik ja! — Großer Nagelgeschrei. — Hört! hört! links und in der Mitte.)

Ist vielleicht durch Ihren Gesang „Siegreich wollen wir Frankreich schlagen“ der französische Militarismus vom Rhein entfernt worden? Jahrelang haben Sie gemeiert gegen die schwarze Schmach. Wozu heute deutsche Frauen und Mädchen im ehemals besetzten Gebiet von Senegalnegern nicht mehr vergewaltigt werden können,

## Die Entscheidung des Reichstags

### Das Chaos zunächst abgewehrt

Partei-offiziös wird zu der Entscheidung des Reichstags geschrieben:

Die erste Schlacht in dem Abwehrkampf gegen den Faschismus ist geschlagen. Sein Ziel, ein wüstes politisches und wirtschaftliches Durcheinander anzurichten, das den Bürgerkrieg heraufbeschwören soll, ist zunächst verhindert.

Um das zu erreichen, stimmte die Sozialdemokratie für die Ueberweisung der Notverordnung an den Hauptausschuß des Reichstags, damit dort in sachlicher Arbeit die spätere Abänderung vorbereitet wird. Sie tat das im vollen Bewußtsein der ungeheuren Verantwortung, die in dieser Stunde auf ihr lastete und die ein anderes Handeln unmöglich machte.

Aufhebung der Notverordnung ohne gleichzeitige Ergänzungsmaßnahmen hätte bedeutet schwerste Erschütterung der Arbeitslosenversicherung, Einstellung der Reichszuschüsse, Verminderung der Beitragseinnahmen und gewaltigen Abbau der Unterhaltungen. Die Sozialreaktion hätte erreicht, was sie trotz aller Anstrengungen seit Jahr und Tag nicht hat durchsetzen können. Aufhebung der Notverordnung hätte weiter bedeutet völlige Beseitigung des gesamten Reichshaushalts, schwerste Erschütterung der öffentlichen Finanzen von Reich, Ländern und Gemeinden, Einstellung der Zahlungen an die Unterhaltungsempfänger, die Rentner, Beamten, Arbeiter und Angestellten, Verschärfung der Wirtschaftskrise, weiteres Sinken der Arbeitslosen Zahl wäre die höhere Folge gewesen.

Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten wollten die sofortige Aufhebung der Notverordnung, weil das wirtschaftliche Chaos erstreben. Die Sozialdemokratie will das wirtschaftliche Chaos verhindern, die Existenz der arbeitenden Massen und die Zukunft der deutschen Arbeiterbewegung sichern. Sie will deshalb die Ueberwindung der Notverordnung, die Beseitigung der in ihnen gegen das soziale Dasein bestehenden Bedrohungen des arbeitenden Volkes gerichteten Maßnahmen, aber auf einem Wege, der eine Besserung verspricht und nicht das Chaos bringt.

Aus diesen Gründen stimmte die Sozialdemokratie auch einem Antrag zu, der die Misstrauensanträge der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Kommunisten durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, Sturz der Re-

gierung Brüning in diesem Augenblick hätte zu dem wirtschaftlichen Chaos noch das politische hinzugefügt. Er wäre der erste Schritt zur Auslieferung der staatlichen Machtmittel an die faschistischen Machthaber gewesen, ein Weg, der mit der Niederlage der Republik, des demokratischen Volksstaates, der Verelendung der Arbeiterklasse und kriegerischen Verwicklungen mit dem Auslande geendet hätte.

Die Sozialdemokratie hat durch den Uebergang zur Tagesordnung über die Misstrauensanträge weber der Regierung Brüning Vertrauen ausgesprochen, noch dem in Aussicht gestellten Finanzprogramm ihre Zustimmung gegeben. Selbst der Redner der Deutschnationalen hat anerkennen müssen, daß der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung nicht einen Funken von Vertrauen für die Regierung enthält. Die Haltung der Sozialdemokratie entsprang dem Willen, freie Bahn zu schaffen für die sachliche Arbeit, für die Sammlung aller Kräfte zur raschesten Ueberwindung der Wirtschaftskrise, für die Rettung der sozialen Rechte im Volksstaat.

Die Sozialdemokratie weiß, daß diese Arbeit mit schweren Opfern verbunden sein wird. Der 14. September hat den Feinden der Arbeiterklasse mehr Macht gegeben als den Interessen des Volkes dienlich ist. Die Abwehr der reaktionären faschistischen und arbeitersindlichen Kräfte steht deshalb im Vordergrund des Kampfes. Die Sozialdemokratie läßt sich deshalb von den Todfeinden der Arbeiterklasse nicht das Geheiß des Handelns vorziehen.

In voller Einmütigkeit und Geschlossenheit haben die 143 Abgeordneten der Sozialdemokratie ihre Stimmen abgegeben. Keine Meinungsverschiedenheit beeinträchtigt in diesem schweren Augenblick die Energie ihres Kampfes, den Willen zur Niederstimmung aller Feinde der Arbeiterklasse, mögen sie im Lager der Kommunisten oder der Faschisten stehen.

Der erste Stoß ist abgewehrt, der Faschismus ist nicht zu dem Ziel gelangt, von dem am Tage nach dem 14. September alle Reaktionen schrien und dem sich die Säulen, Fried und Straffer schon unmittelbar genähert zu haben glaubten.

Gegen die Rechten! Sammelt alle Kräfte für die bevorstehenden Kämpfe! Es geht um Sein oder Nichtsein der deutschen Arbeiterbewegung! Vorwärts zu neuem Kampf für Demokratie, Republik und Sozialismus!

in gebührt der Dank dafür gewollt... (Die Nazis schreien wieder).

Der deutsch-nationale Redner hat sich heute darüber geäußert, daß wir überhaupt noch Reparationslasten haben...

Stroßer forderte Beilegung des Verkehrs der Wirtschaft, Ueberrückung der Arbeitslosigkeit, Gesundheit der Landwirtschaft...

Sie vertreten die Arbeiter der jüngsten Zeit. Wir aber vertreten auch in der gegenwärtigen Wirtschaftslage das Bestreben der Arbeitenden zu erleichtern...

Ich bin nicht eine Befürworterin der Kapitalisten! Herr Stroßer hat mit bestem Willen gesprochen...

Sie werden die Arbeiter der jüngsten Zeit. Wir aber vertreten auch in der gegenwärtigen Wirtschaftslage...

Ich bin nicht eine Befürworterin der Kapitalisten! Herr Stroßer hat mit bestem Willen gesprochen...

Henker Johnny

Komik von Marie Zogaron. Aus dem Englischen übertragen von Franz Jela (Katholik verboten).

... (Erstarrungsrufe der Soz., Beifall der Nazis) ... die Franzosen das Ruhrgebiet wieder verlassen haben...

Herr Redner, Sie sind ein großer Redner, Sie sind ein großer Mann, Sie sind ein großer Charakter...

Abg. Dittmann (Soz.) fragt den Vizepräsidenten, ob er den Drohruf nicht gehört habe...

Abg. Dr. Hoegner (Soz.): Eine Politik ist nicht national, die im Herbst 1923 den französischen Militärfraktionen in die Hände gearbeitet hat...

Die Nationalsozialisten machen Anspruch darauf, eine Arbeiterpartei zu sein. Das Recht dazu hat die deutsche Arbeiterpartei immer ihren Organisationen abgesprochen...

Die Nationalsozialisten sind aber finanziell vom Großkapital abhängig. Kapitälentnant von Müde hat in einem seiner Runderbriefe im vorigen Jahre erklärt...

Ich und mein Mann sind mit Hitler freundschaftlich verbunden. Als Hitler in Landsberg aufgebracht war, habe ich ihn, um bei ihm vorgelassen zu werden...

falschlich als meinen Adoptivsohn ausgegeben. Ich wollte wäre mein Sohn. Mein Mann hat Hitler wohl holi finanziell zur Unterstützung seines...

Nach dem Zeugnis des Geh. Kommerzienrats und des Syndikus des Bayerischen Arbeiterverbandes Dr. Rühl hat die Deutsche Arbeiterpartei (Nazifuge: Schluß Schluß)...

Die deutsche Arbeiterpartei ist kein verführertes und lottertes Lumpenproletariat wie das der römischen Kaiserzeit...

Abg. Schmidt-Hannover (Dnat.) ruft große Worte hervor. Vizepräsident Esser mahnt ihn zur Mäßigung...

Abg. Graf zu Reventlow (Nazifug.): Die Revisionisten der Sozialdemokraten ist nicht ernst zu nehmen...

Abg. Frau Keeser (Komm.) bringt einen Misstrauensantrag gegen den Reichsarbeitsminister ein.

Abg. Dr. Brandes (Zit.) weist die Angriffe Reventlows die Kritik zurück und spricht gegen die Anträge...

Abg. Stabendorf (Dni.) spricht über die Notlage der Wirtschaft. Abg. v. Odenburg (Dnat.) dankt Schiele und Brünning...

Friedensappell der französischen Sozialisten

Der Vorstand der Sozialistischen Partei Frankreichs hat am Sonntag einen Friedensappell an die französische Arbeiterpartei gerichtet...

Diätenkürzung beschlossen

Der Verlesterat des Reichstags beschloß Sonnabend, die Diäten um 20 Prozent und die Beihilfen um 10 Prozent zu kürzen...

Nein, nein, flüsterte er.

Sie war selbst so begierig, den Ausgang der Verhandlungen zu erfahren, daß ihr die Absonderlichkeit seines Benehmens nicht auffiel.

Nein, nein, flüsterte er.

Sie war selbst so begierig, den Ausgang der Verhandlungen zu erfahren, daß ihr die Absonderlichkeit seines Benehmens nicht auffiel.

Wohlfahrt aber wirkungslos, so lange die Preussische Regierung im Gegensatz zur Reichsregierung steht. Der Reichstag hat die Vorgänge des Leipsiger Reichstages vom Standpunkt des „nationalen Bewusstseins“.

Abg. Brandes (Soz.):

Das wichtigste Problem der deutschen Entwicklung ist die Wirtschaftskrise und die Arbeitslosigkeit, die zu ungeheuren Senkungen der Kaufkraft führt. Die Berechnungen des Konjunkturforschungsinstituts betragen die Kaufkraftausfall mindestens 1 Milliarde. ...

Bei den Verhandlungen im Juli dieses Jahres hat der Reichstag die „ungünstige Wirtschaftslage zur Lohnherabsetzung“ ...

Reichstagspräsident Brüning:

Herr von Odenburg hat versucht, eine Differenzierung der Haltung des Reichspräsidenten und des von ihm ernannten Reichswehramts herbeizuführen. Ich habe von Herrn Odenburg etwas ganz anderes erwartet, nämlich daß er die ...

Abg. Dr. Brüning (Soz.):

Seine Partei werde trotz schwerster Zeiten dem Überbrückungskredit im Interesse von Staat und Volk zustimmen, bringe damit aber kein Vertrauensvotum der Regierung zum Ausdruck, deren Umbildung wir nach wie vor unbedingt notwendig halten.

Abg. Dr. Brüning (Soz.):

Seine Partei werde trotz schwerster Zeiten dem Überbrückungskredit im Interesse von Staat und Volk zustimmen, bringe damit aber kein Vertrauensvotum der Regierung zum Ausdruck, deren Umbildung wir nach wie vor unbedingt notwendig halten.

Abg. Dr. Brüning (Soz.):

Seine Partei werde trotz schwerster Zeiten dem Überbrückungskredit im Interesse von Staat und Volk zustimmen, bringe damit aber kein Vertrauensvotum der Regierung zum Ausdruck, deren Umbildung wir nach wie vor unbedingt notwendig halten.

Abg. Dr. Brüning (Soz.):

Seine Partei werde trotz schwerster Zeiten dem Überbrückungskredit im Interesse von Staat und Volk zustimmen, bringe damit aber kein Vertrauensvotum der Regierung zum Ausdruck, deren Umbildung wir nach wie vor unbedingt notwendig halten.

Abg. Dr. Brüning (Soz.):

Seine Partei werde trotz schwerster Zeiten dem Überbrückungskredit im Interesse von Staat und Volk zustimmen, bringe damit aber kein Vertrauensvotum der Regierung zum Ausdruck, deren Umbildung wir nach wie vor unbedingt notwendig halten.

Abg. Dr. Brüning (Soz.):

Seine Partei werde trotz schwerster Zeiten dem Überbrückungskredit im Interesse von Staat und Volk zustimmen, bringe damit aber kein Vertrauensvotum der Regierung zum Ausdruck, deren Umbildung wir nach wie vor unbedingt notwendig halten.

den Kommunisten). Dagegen wird die Ausschüßherausweisung der Amnestie-Anträge gegen Sozialdemokraten, Staatspartei, Zentrum und Bayerische Volkspartei abgelehnt. Der deutsch-nationale Amnestieantrag zugunsten der wegen politischer Mordeiten Verurteilten wird hierauf gegen Deutsch-nationale, Nationalsozialisten und Kommunisten in erster Lesung abgelehnt. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Nachtigung

Die Morgenitzung des Reichstages begann 9.05 Uhr. Der Gesekentwurf der Volkserkennungsverordnungen und Christlich-sozialen über die politische Amnestie wird in dritter Lesung angenommen. ...

Die Sozialistische Arbeiterjugend zur politischen Lage

Eine unerhört harte Wahlklocht hat unter dem Einfluß der schweren Wirtschaftskrise mit einem Sieg der Nationalsozialisten und mit einem starken Anwachsen der Kommunisten geendet. Dieser Wahlausgang stellt die deutsche Arbeiterklasse vor einen schweren Kampf um die Erhaltung ihrer politischen Rechte und ihrer sozialen Erwerbsverhältnisse. ...

Die Sozialistische Arbeiterjugend ist untrennbar mit der sozialistischen Arbeiterbewegung verbunden. Der Kampf der sozialistischen Arbeiterklasse ist ihr Kampf, und so wie vor der Wahl unsere Gruppen mit dem Einfluß ihrer ganzen Kraft für die Partei gemorben haben, so werden wir auch in Zukunft geschlossen zur Partei stehen, was immer auch kommen möge. ...

Der Ausgang der Reichstagswahlen ist mitbestimmt worden durch die Entscheidung der Jungwähler. Wirtschaftliche Not, geistige Verwirrung und politische Unzufriedenheit haben erhebliche Teile der Jungwählerschaft ins Lager der Nationalsozialisten und der Kommunisten geführt. ...

Die Sozialistische Arbeiterjugend erwartet von der Sozialdemokratie, daß sie diesen Angriff auf die Rechte der Jugend beantwortet mit einem energischen Kampf für die lebenswichtigen Forderungen der arbeitenden Jugend. Unsere Parolen sind: Gegen die Arbeitsdienstpflicht, für den Schutz der erwerbslosen Jugend, gegen die politische Entziehung der Jugend, für Ausbau ihrer Bildungsmöglichkeiten, gegen die wirtschaftliche Ausbeutung der Jugend, für Jugendbeschäftigung und Jugendrecht, gegen die Militarisation der Jugend, für Völkerverständigung und Weltfrieden. ...

Nur eine großzügige soziale Jugendpolitik kann die junge Generation der Arbeiterklasse zur vorwärtsdrängenden, aufbauenden Mitarbeit am sozialen Volksstaat der Zukunft führen. Die Sozialistische Arbeiterjugend wird eine solche Jugendpolitik unterstützen durch eine verstärkte politische Erziehungsarbeit. ...

Unsere Parole ist: Nun erst recht, Schulung der Hirne und Erziehung der Herzen der jungen Arbeiterklasse, nun erst recht Disziplin, nun erst recht Treue dem sozialistischen Ideal. Diese politische Erziehungsarbeit muß ihre Ergänzung finden in einer aktiven Anteilnahme vor allem der älteren Jahrgänge unserer Mitgliedschaft an allen Veranstaltungen der Partei und der freien Gewerkschaften. ...

Kampf der Diktatur! Es lebe die Demokratie! Kampf der Reaktion! Es lebe der Sozialismus! Tännich, den 14. Oktober 1930. Hauptvorstand und Reichsausschuß des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands.

3000 Dollar für Hitler

Nach zuverlässigen Mitteilungen des Organs des Herrn Otto Straßer hat Hitler für seine Interviews in der Heftig-Preise 3000 Dollar erhalten. Pro Wort einen Dollar. Wenn Hitler die schönen Worte und oder aber gebracht, so kostet das jedesmal 4,20 Mark. ...

Keine Milderung der Unterdrückung der südtiroler Deutschen

Die Nazis haben, um ihren Verrat an den südtiroler Deutschen zu kaschieren, die Mär verbreitet, Mussolini wolle die Unterdrückung der Deutschen in Südtirol mildern. Was es damit auf sich hat, zeigt folgende Meldung: ...

Keine Milderung der Unterdrückung der südtiroler Deutschen

Die Nazis haben, um ihren Verrat an den südtiroler Deutschen zu kaschieren, die Mär verbreitet, Mussolini wolle die Unterdrückung der Deutschen in Südtirol mildern. Was es damit auf sich hat, zeigt folgende Meldung: ...

Keine Milderung der Unterdrückung der südtiroler Deutschen

Die Nazis haben, um ihren Verrat an den südtiroler Deutschen zu kaschieren, die Mär verbreitet, Mussolini wolle die Unterdrückung der Deutschen in Südtirol mildern. Was es damit auf sich hat, zeigt folgende Meldung: ...

Keine Milderung der Unterdrückung der südtiroler Deutschen

Die Nazis haben, um ihren Verrat an den südtiroler Deutschen zu kaschieren, die Mär verbreitet, Mussolini wolle die Unterdrückung der Deutschen in Südtirol mildern. Was es damit auf sich hat, zeigt folgende Meldung: ...

Keine Milderung der Unterdrückung der südtiroler Deutschen

Die Nazis haben, um ihren Verrat an den südtiroler Deutschen zu kaschieren, die Mär verbreitet, Mussolini wolle die Unterdrückung der Deutschen in Südtirol mildern. Was es damit auf sich hat, zeigt folgende Meldung: ...

Keine Milderung der Unterdrückung der südtiroler Deutschen

Die Nazis haben, um ihren Verrat an den südtiroler Deutschen zu kaschieren, die Mär verbreitet, Mussolini wolle die Unterdrückung der Deutschen in Südtirol mildern. Was es damit auf sich hat, zeigt folgende Meldung: ...

Kommunistische Demagogie im Landtag

Berlin, 18. Oktober. (Eig. Bericht.)

Im Preussischen Landtag fanden am Sonnabend eine ganze Reihe kleinerer Vorlagen auf der Tagesordnung, die zumeist ohne Debatte erledigt wurden. Bei den Berichten des Ausschusses für Handel und Gewerbe empfahl der Abg. Sobotta (Komm.) u. a. die Annahme eines kommunistischen Antrages auf Erlass einer Bergpolizeiverordnung. ...

Eine längere Aussprache, die von den Kommunisten provoziert wurde, entwickelte sich nach über einen deutsch-nationalen Antrag, der die Freizügigkeit in bezug auf den Zugang nach Berlin aufheben will. Der Antrag wird damit begründet, daß der wahllose Zugang nach Berlin die wirtschaftlichen Zustände der Reichshauptstadt insofern mit herbeigeführt hat, als die dadurch bedingte Steigerung der Erwerbslosenziffer den Wohlfahrtsrat der Stadt unerschwinglich belastet. ...

Alles das hinterläßt aber den Abg. Schulz-Kentner (Komm.) nicht, beinahe eine Stunde über den Verrat der sozialdemokratischen Abgeordneten zu schreien, die seiner Meinung nach im Ausschuß nicht grundsätzlich genug aufgetreten sind. ...

Amzugsverbot in Köln

Der Kölner Regierungspräsident hat auf Grund des § 125 Ziffer 2 der Verfassung alle Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel für die Stadt Köln und für die Landkreise Köln und Rülhheim bis auf weiteres verboten. ...

Amzugsverbot in Köln

Der Kölner Regierungspräsident hat auf Grund des § 125 Ziffer 2 der Verfassung alle Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel für die Stadt Köln und für die Landkreise Köln und Rülhheim bis auf weiteres verboten. ...

Amzugsverbot in Köln

Der Kölner Regierungspräsident hat auf Grund des § 125 Ziffer 2 der Verfassung alle Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel für die Stadt Köln und für die Landkreise Köln und Rülhheim bis auf weiteres verboten. ...

# Kunden-Kredit

befreit von Sorgen!

# Zahlungserleichterung

In nahezu 100 führenden Geschäften Breslaus

# Kunden-Kredit

Breslau II, Gartenstr. 6 (Capitol)

Allen Genossen die an unserem Tage an uns gedacht haben, danken wir mit einem herzlichen »Freundschaft«  
Breslau, den 18. Oktober 1930  
Erna u. Helmut Fichtner

Am 17. Okt. verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden die Frau unseres Sangesbruders Krause,  
**Frau Hulda Krause**  
im Alter von 57 Jahren. 4434  
Ein ehrendes Andenken werden ihr stets bewahren  
**Die Mitglieder des Männerchors Breslau.**  
Einäschung: Dienstag, den 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium in Gräbschen.

**LIEBICH**  
Theater - Rut 346 46  
Täglich 4 Uhr und 8 Uhr  
**Der Riesenerfolg:**  
**Bobbie Hind**  
und seine Jazz-Revue  
Weitere 8 Attraktionen  
Eintrittspreise 0,50 - 3,50  
Nachmittags halbe Preise  
mit ungekürzt. Programm

**Autobusfahrten**  
**Tsch. Riesengebirge**, 24.-26. Oktober, Nm. 35.00  
Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Führung  
**Frag.** 28.-30. Oktober Nm. 54.50  
**Dresden-Sächs. Schweiz**, 31. 10.-2. 11. 60.00  
Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Rundfahrt, Theaterbesuch, Führung  
Sonntag, den 28. Oktober 1930:  
Reiseverehrung  
Fahrt Höhe Eise (Siebenbrunnent) Nm. 6.00  
Schlesierort Nm. 4.00  
**Verkehrsausschnitt, Breslau, Böhmstr. 31 \* Telefon 3457**

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.  
Am 17. Oktober verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere heusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante 7886  
**Frau Hulda Krause**  
geb. Jernitz  
im Alter von 57 Jahren.  
Breslau, den 18. Oktober 1930  
Steinauer Straße 6  
In tiefstem Schmerz  
**Hermann Krause** mit Töchter  
**Heturich Jernitz** als Trauer.  
Einäschung: Dienstag, den 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium Gräbschen.

Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands  
Am Donnerstag, dem 16. Oktober 1930, verstarb unser Verbandskollege, der Pensionär  
**Richard Zirkel**  
im Alter von 34 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
**Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.**  
Beerdigung: Dienstag, nachmittags 5 Uhr, von der Halle des Krematoriums in Gräbschen. 4482

**AKAZAR**  
TASCHENSTR. 37  
und  
**BROADWAY**  
GARTENSTR. 65  
VERGÜGLINGS-  
VARIETE-TANZ-  
PALASTE.

**Jahrhunderthalle**  
Heule 8 1/2 u. weniger Tage  
Die großen  
**Passions-  
spiele**  
Volkspreise  
ab 50 Pf.

Alles raucht Lorelei bei  
**C. Kretschmer** Schiedelbrücke 2  
Die feine leichte 15-Pf.-Zigarra

Am Freitag, den 17. Oktober, starb nach kurzem, schwerem Leiden die Frau unseres Vereinsmitgliedes  
**Frau Hulda Krause**  
geb. Jernitz  
im Alter von 57 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren  
**Die Mitglieder des Lotterie-Vereins „Hoffnung“.**  
Einäschung: Dienstag, den 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium Gräbschen.

**Stadttheater**  
Abend 20.15 bis 22.45 Uhr  
**Der Barbier von Sevilla**  
Abend 8 bis 10 Uhr  
Abonnements-Vorstellung E. 4  
**Lohengrin**  
Abend 20.15 bis 22.30 Uhr  
Abonnements-Vorstellung E. 4  
**Neues vom Tage**

**Schauspielhaus**  
Operntheater Tel. 34349  
Direktion: Curt Lerch  
Abend 8 Uhr, 8 Uhr  
Zum 25. Male  
Der Senfbesitzer!  
Große Gedichte in  
**Drei Kunstetiere**  
mit  
**Igo Guttmann**  
**Guido Groll**  
**Imo Wenzel**  
Mittwoch und Samstag  
nachm. 4 Uhr  
Sonntag, nachm. 2 Uhr  
zu kleinen Preisen  
**Die Reise**  
**ins Märchenland**  
Großes Kinderstückchen  
mit Gesang und Tanz  
Jeden Samstag  
4 1/2 Uhr  
**Das Land der Lärche**

**Lobe-Theater**  
Telefon 567 47  
Tel. 20.15 bis 22.30 Uhr  
**Katharina Knie**  
Seitlingerstück  
mit Carl Zschmayer  
Dienstag 15.30 - 17.45  
**König Sigurd der Dritte**  
**Thalia-Theater**  
Tel. 20.15 bis 22.30 Uhr  
Der Herr Schindler!  
**Polak u. Perlmutter**

**Spottbillig kaufen Sie**  
Anzüge 18 50 an  
Mäntel 19 50 an  
Joppen 9 50 an  
bei 4186  
**Altman & Co.**  
Gartenstraße 82  
(Nähe Hauptbahnhof)

**Preis-Abbau**  
Fabr.-Peize - Mantel, 4420  
Joppen - Pelz-Joppen  
neu u. getragene Anzüge  
am allerbilligsten  
**Ring 60** bei links

**Küchen**  
neuzzeitliche  
Formen von  
an Teilzahlung gestattet.  
**Nowotny**  
Weidenstraße 23/24

Abt. Das Spiel beginnt  
in der  
**Preuß.-Süddeutschen Staatslotterie**  
mit dem neuen verbesserten Spielplan  
gerade zu einem Glücksversuch ermutigen  
Bestehen Sie Ihren Losebestand (1/2, Los RM. 2,-)  
**Theodor Mülle**  
Stahl. Lotterie-Einnehmer  
**Breslau 1, Breitestr. 4**  
Postcheck: Breslau 19412

Lebensbilder erzählt von Willy Col  
**Karl Marx 60**  
Buchhandlungen Volkswacht, Breslau

**Suche Gentelhändler**  
Lippert, Hehrstraße 16  
**Buchhdlg. Volkswacht**  
Modernes Antiquariat  
Breslau 3, Neue Grauestraße 5  
**Wohnungen**  
**ledige mit Kind** 4150  
**sucht Schlafstelle**  
Offerten m. Preisangabe unt. A. 941 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

## Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Wilh. Land jr.**  
Lehngrebenstr. 2 empfiehlt ff. Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen

**Molkerei-Produkte**  
Fennel 582 95  
**Alsen-Molkerei** Fennel 582 25  
Hermann Nengebauer, Alsenstr. 86  
Milch, nach dem neuesten Verfahren dazerpasteurisiert, garantiert für Reinheit u. Qualität.

**Schuh- und Lederwaren**  
**Emil Klämpf** Fried.-Wilhelmstraße 84  
empfehlen Offenbacher Lederwaren.  
Koffer, Schultaschen u. Aktenmappen  
zu billigsten, aber festen Preisen.

**Kaufhäuser**  
**Auguste Hoffmann**  
Rosenthaler Straße 61  
Wäsche - Trikotagen - Stoffe

**Paul Merettig** Mathiasstr. 148  
Feinste Fleisch- und Wurstwaren

**Molkerei Emanuel Kroll** Tel. 592 24  
empfehlen Voll-, Mager- u. Buttermilch, Butter, Weiß- u. Feilke in allererster Qualität aus eigener Molkerei.  
Ferner steht frisch in den billigsten Tagespreisen alle Spezial-Fett- und Magermilch in den Geschäften  
**Albenstraße 21 und Lehndamm 2.**

**Leder im Norden**  
kauft man bei **Karl Kionka**, Mathiasstr. 80

**Kauft bei Blasse**  
**Blasse ist billig**  
Nur Gröupenstraße

**Alfred Just, Scheffliger Str. 23**  
Fabrik ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Molkerei Bünner** Lehngrebenstraße 5  
Groß- und Kleinverkauf  
Vollmilch, Buttermilch, Magermilch, Butter, Weiß- und Feilke

**Wilhelm Vogel**  
Schuhwaren  
Scheffliger Straße Nr. 12  
Friedrich-Wilhelm-Straße 66

**Fahrräder und Reparaturen**  
**Fahrradhaus „Frisch auf“**  
Nikolaistraße 78/79  
Bundesgeschäft d. Arb.-Radf.-Bundes. Solidarität

**Adolf Hoffmann** Herdaustraße 106  
ff. Fleisch und Wurstwaren.

**Central-Dampfmolkerei Dettler**  
Hermann Walter  
Stadgeschäft: Gabenstr. 29  
Der Neuzzeit entsprechende, neuesteget. Betriebs-  
einrichtung. Spez.: Schlagmilch, Feilke u. Quarg.

**Beerdigungs-Anstalten**  
**Beerdigungs-Anstalt C. Heymann**  
Kleiststraße 95/97 Breslau 8 Telefon 58747  
Zweiggeschäft Gräbschener Straße 43  
Beerdigungen, Bestattungen, Feuerbestattungen  
Neuzzeit Ueberführung-Autos  
Großfuhrbetrieb  
Begräbnis-Versicherung  
Prospekte kostenlos Vertreterbesuch unverbindl.

**Karl Borst jun.** Steinauer Straße 12  
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Sprechapparat  
Reparaturwerkstatt. - Teilzahlung gestattet

**Paul Berndt** Weidenburger Straße 4  
ff. Fleisch und Wurstwaren

**Möbel-Kauf-Eiser**  
Kauft Eure Möbel bei **Royoll**  
Mathiasstraße 59 ein  
und ihr werdet sich zufrieden sein

**Bäckereien und Konditoreien**  
**Ernst Glatz** Behrner Str. 37  
Telefon: 28594  
**Bäckerei und Konditorei**

**Karl Rapelle** Steinauer Straße  
Fahrradhandlung  
Reparaturwerkstatt für Fahrräder und Motorräder

**Richard Krusch**  
Wurst- u. Konserven-Fabrik  
Adalbertstraße 13/15 Tel. 25 65  
Klosterstraße 49 H. Tauschstr. 39  
Mathiasstraße 146 (Ecke Kasparkstr.)  
Thurgartenstraße 26 (Ecke Kasparkstr.)

**Wäsche, Berufsbekleidung**  
**Leinenhaus Gottfried Völkel**  
Friedrich-Wilhelm-Str. 21 u. Albrechtsstr. 56 (nahe Ring)  
Gute Berufsbekleidung und Wäsche  
Eigene Aufberechtigung

**Gaststätten u. Gasthöfe**  
**Julius Bandmann**, Scheffliger Str. 33  
Zweiter Mithelhaber der beliebtesten Feinsten Breslauer Wäcker  
Läden: Richard Julius Bandmann. - Keine Fleisch-  
zubereitungen, Verkauf, Ausschank und Gaststätt.

**Pfandhäuser**  
**Belehnung von**  
Wäsche • Betten • Kleidungs-  
stücken • Gold- u. Silberwaren  
**Julius Grundmann** Treibitzer  
Straße 21.

**Gustav Standke** Friedrich-Karlstr. 5  
ff. Fleisch- und Wurstwaren  
• Bezugsquelle für Geflügel •

**Zigarren, Zigaretten**  
**Zigarrenhaus Hermann Kahlert**  
Nikolaistraße 29  
empfehlen gute Zigarren und Zigaretten  
**Zigarrenhaus Hermann Wokmann**  
Weidenstraße 68, Ecke Kasparkstr.  
Telefon 281 95

**Der Wahre Jacob**  
Preis 30 Pf.  
Vollkraft-Brotbacken

**Geld auf Pfänder** Leihhaus Rosenthaler  
Friedr.-Wilh. Str.

**Fritz Kaps** Kaiserstr. 7  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Spediteure**  
**Paul Gortwisch**  
Breslau, Posener Str. 68/72 • Tel. 3206  
Spedition, Möbel-, Geldschrank- und Maschinen-  
transport • Kistbetrieb, Lagerungen, Gleis-

**„Zur Stadt Berlin“**  
Inh.: Hermann Kipke Frankfurter Straße 72

**Gold auf Pfänder** aller Art  
**Leihhaus Alfred Wanke Nachf.**  
Marianenstr. 6 L

**Paul Kursow** Nankowstr. 28  
Tel. 1. Händl. - u. Wäcker

**Metallbestellen, Matrizen**  
Metallbestellen / Matrizen  
Einfachsteilen / Gesäcker  
**Beier & Olschinsky**  
Breslau, Nankowstr. 21  
Alle guten metallischen Schweißarbeiten unter Leitung

**Grinki Hufschke-Creme**  
anerkannt vorzüglich

**Spedition, Möbel-, Geldschrank- und Maschinen-transport • Kistbetrieb, Lagerungen, Gleis-**

Breslauer Nachrichten

Es ist was los - - -

Ein Straßenbild und seine Anwendung
Was ist los? Diese Frage kennt jeder, denn sie ist...

Und inzwischen liegt der eine, der mehr oder weniger an
Gesundheit geschädigt worden ist, auf der Straße, bis sich...

Wenn man sich einmal die Frage vorlegt, woher das kommt,
bleibt nur der Schluß, daß man sich zwar im allgemeinen...

Dienstag.
Volksschule Fürstenstraße.
Volksschule Lauenhagen, Ede Grünstraße.

Mittwoch.
Volksschule Kofenstraße.
Heilshütte Herrnhutisch.
Volksschule.

Donnerstag.
Volksschule Kofener Straße.
Volksschule Sabowastraße.
Jugendkursus für Jungen und Mädchen beginnt...

Auch ein „Kriminalbeamter“

notjüdet ein ortsfremdes Mädchen
Kriminalpolizei hat einen in der Strehlener Chaussee...

Die Fenster zerbrochen

Donnerabend abend kletterten in der Wohnung eines
Genossen in der Grillpargerstraße plötzlich die Fenster...

Die Frauen an der Front!
Konferenz der sozialdemokratischen Frauen Mittelschlesiens

Von dem Bewußtsein getragen, daß die Frauen die Mehrzahl
der Wähler zu den Parlamenten in Reich, Staat und...

Gingeleitet wurde die Konferenz durch flotten Gesang und
Gebächte, vorgetragen von unseren Jüngsten, unter Führung der...

Die bevorstehende Winterarbeit

wurde durch Genossen Lehmann in einem sehr instruktiven
Vortrage behandelt. Er ging davon aus, daß sich vor allem auch...

An der Aussprache beteiligten sich die Genossinnen Rudolf-
Brodau, Münz-Breslau, Prochowit-Breslau, Bäcker-Reichenbach...

Mathilde Wurm

Die Rednerin wünschte, daß die Tribünen des Reichstages zehnmal
so groß wären, damit möglichst viele Wähler und Wählerinnen...

gegen die bürgerlich-kapitalistische Ordnung

abgegeben und nur 15% Millionen für diese Ordnung. Dabei
ist auch das Zentrum zur knappen Hälfte antikapitalistisch...

unter dem Druck der Reichte und dem Einfluß der Kämpfe

sehen. Das Zentrum und der Christlichsoziale Volksdienst haben
vergleichsweise weit mehr Frauen- als Männerstimmen erhalten...

keine einzige Frau

Um so mehr muß man sich wundern, wie Frauen für die
Nationalsozialisten stimmen konnten. Die Besten unserer Partei...

Männer damit noch nichts rechtes anzufangen. Schon August
Behel hat gesagt, daß sich das Frauenwahlrecht zuerst reaktionär...

Die heutigen Zustände im Reichstage
sind schlimm wegen der Indiszipliniertheit der Interessentengruppen...

Und selbst wenn sie uns niederzujagen, wird es uns nutzen.
Schwere Kampfzeiten stehen uns bevor, aber haben wir nicht...

Der 4. Dezember ist der Tag der Entscheidung.
Bis dahin gilt es in den Ausschüssen zu versuchen, die einzelnen...

Die Verbindlichkeitserklärung dieses Schiedsspruches wäre der
Anfang des Lohnabbaus auf der ganzen Linie. Die Lohnfrage...

die deutschen Löhne weit niedriger als die in England

In England betragen die Stundenlöhne der Metallarbeiter 2,50
bis 3 Mark, in Deutschland 1,12 Mark. Man verlangt bei uns...

Je schwerer die Arbeit, um so geringer der Lohn

im Vergleich zu dem der Männer. Aus der Rationalisierung
erwächst zudem die Gefahr, daß nicht die Frauenlöhne denen der...

Warum werden soviel Frauen beschäftigt?

Weil ihre Beschäftigung Lohnersparnis gegenüber der
Männerarbeit bedeutet. Das Recht der Frauen auf Erwerbsarbeit...

14 Millionen Hausfrauen sind sich ihrer Macht noch nicht bewußt

Die Feinde von der Wirtschaftspartei und Volkspartei ließen sich
durch die Konsumvereine stützen, während heute die Wirtschaftspartei...

Die Bezirkskonferenz der sozialdemokratischen Frauen Mittelschlesiens

nahm im Laufe der Verhandlungen einen Antrag an, wonach ein neues
Referentenverzeichnis herausgegeben werden soll. Außerdem wurde folgende...

Die am 19. Oktober 1930 zur Bezirks-Frauenkonferenz

Mittelschlesiens versammelten Genossinnen beantragten, vor
der Aufstellung der Kandidatinnen, sowie beim Nachrüden für...

Preußenlose zur 1. Klasse

Stadt. Lott.-Ann. Fischer
Breslau 1, Reuschestr. 68, Postscheckkonto 13188

# Proletarische Morgenfeier

Gut besuchte künstlerische Veranstaltung der Partei

Die Abteilung Kollaborator der SPD. hatte gestern vormittag ihren ersten Versuch mit einer künstlerischen Morgenfeier gemacht. Der große Saal des Zentral-Theaters füllte sich gestern früh fast bis auf den letzten Nagel und die Massen sind in allen ihren Erwartungen übertroffen und für ihr Kommen entschädigt worden.

Mit der Egmont-Duvertüre wurde die Feierstunde eingeleitet. Dann kennzeichnete Genosse Pippmann mit wenigen Sätzen Sinn und Zweck einer proletarischen Morgenfeier, sprach von der 3. Front des Klassenkampfes, der proletarisch-revolutionären Kunst, zeigte mit dem Hinweis auf die Kinder die Tätigkeit der Klassegegner auf und appellierte an das Proletariat, sich auch geistig wehrhaft zu machen, um den Glanz der Massen zu wecken und dem Klassegegner zu zeigen, daß das Proletariat noch nicht kampfesüchtig geworden ist, mehr und mehr dazu übergeht, sich von bürgerlichen Verbummungsmitteln abzuwenden und bestrebt ist, auch proletarische Kunst zum Durchbruch zu bringen.

Und dann rollte ohne besondere Pauzen die Vortragsreihe ab, die die Janfarenbläser der Arbeiterjugend mit einem Marsch einleiteten. Eine eigene Note kennzeichnete das Auftreten des Sprechers der 'Roten Ruderer', einer Spielergemeinschaft, die sich innerhalb der Freien Rudervereinigung gebildet hat. Ihre kollektivistischen Rezitationen von den Partisanen, dem Vaterunser und dem Appell 'Prolet, reich dich ein' waren getragen von der Art des Vortrages, von den Bewegungen, die dem gesprochenen Wort auch einen physischen Ausdruck gaben. Auch Richard Odde von den Vereinigten Theatern brachte seine Rede über die Arbeiterjugend, ein paar Sätze aus einer Rede Wilhelm Liebknechts und August Bebel und besonders eine Kurzgeschichte aus dem Proletarierleben bildeten Stoff zu proletarischer Besinnlichkeit. Die Begeißelung aber schwang der Sprecher der Metallarbeiterjugend mit seinem 'Wenn wir den Krieg gewonnen hätten'. Jedes einzelne Wort eine bittere Wahrheit, die unweigerlich Wirklichkeit geworden wäre, wenn sich eben der Riese Proletariat nicht erhoben und Schlag gehalten hätte. Den Abschluß bildete der ohne Künstler hergestellte Bildbericht 'Hunger in Waldenburg', der Film, der auch ohne Künstler zu einer Anklage der kapitalistischen Gesellschaftsordnung geworden ist. Die Besucher sorgten nicht mit dem Beifall. Wenn die Veranstalter an dieser Form proletarischer Feiern festhalten, sie nicht länger ausdehnen, aber vielfach noch etwas früher beginnen, damit auch noch mehr Arbeiterfrauen die Möglichkeit finden, einmal einer solchen Feierstunde beizuwohnen, ohne ihre Hauspflicht zu vernachlässigen, dann wird sich gewiß recht bald die Notwendigkeit ergeben, solche Veranstaltungen häufiger durchzuführen.

## Den Alten zur Ehr'

Die Jubiläumsfeier eines Parteimitglieds

Unter diesem Motto fand eine Veranstaltung, die der Diktator 14 der Partei am Sonnabend abend im Zentral-Saal begann. Sechs brave Kämpfer für die Partei galt es zu ehren, die ihr ihr 25. Jahrestag angehen und in ihrem Sinne wirkten. Ein Quartett des Manneschores Breslau leitete die Feier wirkungsvoll ein und Genosse Götting zeigte in einer langen Ansprache, warum die Parteigenossenschaft alle Veranlassung hat, dieser dankbar zu gedenken, die vor 25 Jahren das Banner in die Hand nahmen. Die Treue der Alten möge den Jungen als ein Vorbild dienen und Ansporn für sie sein, weiterzukämpfen an dem Werk, an dessen Bau die Alten durch ihre Treue helfen. Auch der Diktatorführer, Genosse Feig, dankte den alten Genossen, die an einer besonderen Stelle Platz genommen hatten. Mit dem Wunsch, sie auch noch weiterhin für die Partei tätig zu sehen, überreichte er den alten Kämpfern eine goldene Medaille. Erster Hottmann, Max Hottmann, Wilhelm Köhn, Albert Ertel und August Simon eine künstlerisch ausgeführte Urkunde und den Geschichtsbuch der Breslauer Parteibewegung und mit einem Hoch auf die Jubiläre und die Partei, sowie mit dem von den Sängern angestimmten 'Lied der Arbeiter' fand der offizielle Teil seinen Abschluß, dem noch ein geistiger Fest, der die Jubiläre noch ein paar Stunden belächelten hielt und den Alten Gelegenheit gab, manche Erinnerung aus dem Parteileben zu erzählen.

## Blumenkranzwettkampf 1930

Auch an dem diesjährigen Blumenkranzwettkampf des Fortschrittvereins Breslau war die Beteiligung wieder stärker als im vorigen Jahre. Aber immer noch nicht ist die Beteiligung eine betrübliche, wie sie sich eigentlich für Breslau gestalten mußte. Mancher Meider dem Wettbewerb fern, der infolge guter Pflege seiner Kulturpflanzen die besten Resultate an einem Preis hätte. Die Ausgestaltung der Balkone war fast durchweg eine recht gute. Wie auch schon früher festgestellt werden konnte, beteiligt sich an dem Wettbewerb hauptsächlich die näher bewohnten Bevölkerung Breslaus. Auch in diesem Jahre konnte man beobachten, daß besonders auf den verkehrsreichen Straßen der inneren Stadt Blumenkranz an den Häusern fast gänzlich fehlt. Diese Tatsache ist sehr bedauerlich. Wer jedoch, wie auch schon früher betont, hinter vielen anderen Großstädten, die in dieser Hinsicht zum Teil ganz anders liegen, steht. Der Verkehrsverkehr hofft aber, daß der alljährlich stattfindende Blumenkranz-Wettbewerb ein dauernder Ansporn für eine gute und heitere gepflegte Blumenkultur an den Balkonen und Fenstern unserer Stadt sein möge. Die Preise belaufen sich in den Kategorien aus wertvollen Geschenken und Blumen, die von Mitgliedern der Bezirksgruppe Breslau und Angehörigen des Landesverbandes Breslauer im Reichsbund der deutschen Gartenbauvereine e. V. gestiftet worden sind. Die Preisverteilung fand am 24. Oktober 1930, 17 Uhr, im großen Saal des Ringtheaters, Scharnhorststr. 15, statt, wozu die Preisrichter nach einer besonderen Einladung erschienen.

## Wieder ein mysteriöses Ende

der einer Jungmutter in den Kopf

In der Ehe Hingensberger-Welge, wo nach Mitteilung einer Jungmutter, die das Verbrechen beging, wurde an einem der letzten Abende eine Jungmutter durch einen 6-jährigen Jungen ermordet. Die Frau, die aus der Richtung Hingensberger-Welge kam, traf die Frau in den Kopf und verlor sie, wobei sie in das Gesicht des Kindes gestrichelt werden sollte. Zur dem Zeitpunkt, daß die Frau auf dem Kopf der Frau lag, wurde die Frau durch den Jungen ermordet. Die Frau wurde durch den Jungen ermordet. Die Frau wurde durch den Jungen ermordet.

## Einen Mörder festnehmen

von ihm auf der Straße

In der Frankfurter Straße ereignete sich an der Grundstück der Wohnung eines Mannes ein Verbrechen, bei dem ein Mann durch einen Mörder ermordet wurde. Die Polizei hat den Mörder festgenommen. Der Mörder wurde durch den Mann ermordet. Der Mörder wurde durch den Mann ermordet.

## Schlägerei

mit Biergläsern

In einem Lokal in der Lauenhagenstraße kam es am Sonntag abend nach 23 Uhr zu einem Streit unter den Gästen, bei dem recht bald auch die Biergläser eine Rolle spielten, mit denen die Streitparteien auf sich einschlugen. Dabei wurde der 23-jährige Arbeiter N. aus der Röhlsstraße erheblich am Kopfe verletzt und mußte vom dem herbeigerufenen Ueberfallkommando in das Krankenhaus Bethanien geschafft werden.

## Bögliger Tod in der Badewanne

Wer ist die Lote?

Am Freitag abend suchte eine 50 bis 60 Jahre alte Frau eine Badeanstalt auf und wurde nach kurzer Zeit von der Bademeisterin, die ein Stöhnen aus der Zelle vernahm, leblos vorgefunden. Auf dem Transport in das Allerheiligen-Hospital ist die Frau gestorben. Da nichts bei ihr vorgefunden wurde, was über ihre Persönlichkeit hätte Aufschluß geben können, konnte die Lote bisher nicht identifiziert werden. Sie war bekleidet mit einem schwarzen Sommermantel mit schwarzen Handtaschen und schwarzem Hängeltuch. Außerdem hatte sie eine am 1. Oktober von Katern nach Breslau geführte Eisenbahnfahrkarte bei sich.

# Arbeiter! Genosse!

Wo schulst Du Dein Kind ein?  
Dein Kind gehört  
in die weltliche Schule!  
Melde es sofort  
in der nächsten Sammelschule an!



Zachenerklärung: Die Karte zeigt die verschiedenen Bezirke der Stadt Breslau. Die Karte ist in verschiedene Bezirke unterteilt, die durch Linien abgegrenzt sind. Die Karte ist eine detaillierte Darstellung der Stadtstruktur.

Künftiger Wettberichtericht  
des Schlesischen Olympischen Breslauer-Krieters  
Die Wettberichtericht des Schlesischen Olympischen Breslauer-Krieters wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Wettberichtericht wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Spezial- / Theater- / Vermischungen  
Die Spezial- / Theater- / Vermischungen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Spezial- / Theater- / Vermischungen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Geschäftliches  
Die Geschäftlichen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Die Geschäftlichen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

# Sozialdemokratische Partei

Partei-Zentrale  
Gewerkschaftshaus, Zimmer 107-110  
Telefon Nummern 50060-50064  
Öffnung von Sonnabend 8-11 und 8-11 Uhr

Abteilung Ohlauer Tor, 20. Dienstag, den 21. Oktober, 20 Uhr, halle Margaretenstraße, Lauenhagenstraße.  
Abteilung Kollaborator, Diktatorführer, Frauenleiterinnen und Wohlfahrtspflege tätigen Genossen erscheinen Dienstag, den 21. Oktober, 20 Uhr, zu einer sehr wichtigen Sitzung bei Rally, Welfenstraße 11. Diktatorführer! Wo bleiben die Berichte von den Diktatorführern?  
Diktator 2. Heute, Montag, 20 Uhr, in Reichsstraße 11, 11. Reichsstraße: Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 18. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Barmer, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 19. Heute, Montag, 20 Uhr, in Reichsstraße 11, 11. Reichsstraße: Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 20. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 21. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 22. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 23. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 24. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 25. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 26. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 27. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 28. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 29. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.  
Diktator 30. Heute, Montag, 20 Uhr, bei Wolff, Reichsstraße 11. Frauenversammlung, Redner: Genosse Kollaborator.

Jungsozialisten  
Langenbielau-Jahrgang proben Dienstag, 20 Uhr, bei Götting, Reichsstraße 11. Jungsozialisten proben Dienstag, 20 Uhr, bei Götting, Reichsstraße 11.  
Große 11 zur Sitzung zusammen. Die Parteibuchführung erfolgt durch die Parteibuchführung. Die Parteibuchführung erfolgt durch die Parteibuchführung.  
Mittwoch: Erster Diktatorabend der Jungsozialisten des Reichsstraße 11. Erster Diktatorabend der Jungsozialisten des Reichsstraße 11.  
Diktator: Genosse Kollaborator.  
Gruppe Ohlauer Tor (Schulhaus Welfenstraße 22), Donnerstag: gemeinsame Diktatorabend. Ein Gang durch die Reichsstraße 11. Gemeinsamer Diktatorabend. Ein Gang durch die Reichsstraße 11.  
Gruppe Reichsstraße 11, Donnerstag: gemeinsame Diktatorabend. Ein Gang durch die Reichsstraße 11. Gemeinsamer Diktatorabend. Ein Gang durch die Reichsstraße 11.  
Gruppe Reichsstraße 11, Donnerstag: gemeinsame Diktatorabend. Ein Gang durch die Reichsstraße 11. Gemeinsamer Diktatorabend. Ein Gang durch die Reichsstraße 11.

Sozialistischer Kampfbund  
An Alle! Die für Mittwoch, 20 Uhr, angelegte Sitzung bei dem Leiter findet ausnahmsweise erst Donnerstag statt.  
Abteilung Ohlauer Tor, Dienstag, 20 Uhr: Auftreten im Reichsstraße 11. Auftreten im Reichsstraße 11.  
Abteilung Ohlauer Tor, Mittwoch, 19.30 Uhr, bei der Jungsozialisten, Reichsstraße 11. Jungsozialisten, Reichsstraße 11.  
Abteilung Ohlauer Tor, Mittwoch, 19.30 Uhr: Mitgliederversammlung, Reichsstraße 11. Mitgliederversammlung, Reichsstraße 11.

Sozialistische Arbeiterjugend  
Seite abend, 20 Uhr: Spielmannszug in der Parade.  
Abteilung Reichsstraße 11, wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11. Wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11.  
Abteilung Reichsstraße 11, wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11. Wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11.  
Abteilung Reichsstraße 11, wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11. Wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11.  
Abteilung Reichsstraße 11, wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11. Wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11.  
Abteilung Reichsstraße 11, wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11. Wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11.  
Abteilung Reichsstraße 11, wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11. Wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11.  
Abteilung Reichsstraße 11, wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11. Wichtige Versammlung aller in der Reichsstraße 11.

Freigemeinschaftliches Jugendballet  
Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr. Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr.  
Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr. Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr.  
Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr. Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr.  
Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr. Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr.  
Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr. Freigemeinschaftliches Jugendballet, Breslau-Deutsch-Wille, Dienstag in der Schule ab 20 Uhr.

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterkinderfreunde Breslau  
Selbstkreis, Dienstag: Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11. Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11.  
Selbstkreis, Dienstag: Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11. Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11.  
Selbstkreis, Dienstag: Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11. Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11.  
Selbstkreis, Dienstag: Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11. Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11.  
Selbstkreis, Dienstag: Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11. Helferarbeitsgruppen. Die Langen- und Reichsstraße 11.

Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend. Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend.  
Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend. Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend.  
Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend. Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend.  
Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend. Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend.  
Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend. Abteilung 4 (Kollaborator), Reichsstraße: Montag: Jugendabend.

Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11. Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11.  
Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11. Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11.  
Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11. Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11.  
Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11. Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11.  
Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11. Abteilung 7 (Janina Stadt), Seite, Montag, alle Jung- und 17 Uhr in der Reichsstraße 11.

Wir wollen helfen  
Hilf mit und gib einen recht hohen Betrag  
Besten der Kinderhilfe der Arbeiterwohlfahrt  
Bereinstalender  
Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11. Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11.  
Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11. Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11.  
Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11. Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11.  
Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11. Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11.  
Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11. Kampfbund, Sonntag, 20.10.30, 10 Uhr, in der Reichsstraße 11.

# Politische Nachrichten

## Die Fememörder amnestiert

Von der am Sonnabend vom Reichstag beschlossenen Amnestie wird außer den Fememördern Schulz und Fahlke auch der vielfache Mörder Klapproth betroffen, der sich auch in Lugano in Haft hält und in nächster Zeit an Deutschland ausgeliefert werden soll.

## Reine Fraktionsgemeinschaft zwischen Volkspartei und Staatspartei

Die am Sonntag im Reichstag zwischen Vertretern der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei geführten Verhandlungen über eine „Reine Fraktionsgemeinschaft“ sind als vorläufige Abklärung zu betrachten. Die Volkspartei stellte den Vertretern der Staatspartei anheim, sich als Hospitanten der Volkspartei anzuschließen, sodass für die Gesamtfraktion der Name der Deutschen Volkspartei erhalten bleibe. Dieses Ansuchen wurde von den Vertretern der Staatspartei abgelehnt.

## Franzen soll sich rechtfertigen

Große Anfrage der Sozialdemokratie im Braunschweigischen Landtag

Braunschweig, 18. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die Sozialdemokratische Fraktion des Braunschweigischen Landtages hat die Einberufung des Landtags beantragt. Gleichzeitig wurde folgende Große Anfrage an die Braunschweigische Regierung gestellt:

Minister Franzen hat nach dem amtlichen Bericht des Berliner Polizeipräsidenten bei den Ermittlungen in Berlin am 13. Oktober 1930 für einen in der Provinz aus Schleswig-Holstein gebürtigen Mann, der auf der Polizeiwache erklärt, daß er der nationalsozialistische preussische Landtagsabgeordnete Lohse sei. Minister Franzen hat diese Tatsache in verschiedenen sich widersprechenden Erklärungen abgestritten. Amtlich wird aber behauptet, daß gegen den Minister Dr. Franzen ein Strafverfahren wegen Begünstigung eingeleitet worden ist. Wir fragen an: 1. Ist Minister Franzen bereit, sein Amt niederzulegen oder sich wenigstens zur Entscheidung über das Strafverfahren aller Dienstgeschäfte enthalten? 2. Welche Folgerung gedenkt das Staatsministerium aus dem Verhalten des Ministers Dr. Franzen zu ziehen?

## Gegen die Verschandelung des Deutschlandliedes

Das Provinzialschulkollegium für Berlin-Landenburg hat verfügt, daß das Deutschlandlied in den Schulen nur in seiner ursprünglichen Form gesungen werden darf. Die dem Liede in mehreren Jahren von nationalsozialistischer Seite angehängte erste Strophe ist verboten, weil sie unter anderem als bedingter Zulag zu dem überzeilichen Lied dessen Inhalt ist.

## Kommt Hitler nach Wien oder nicht?

Wien, 18. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

In einer Heimwehr-Versammlung erklärte der österreichische Justizminister, Hitler habe die Einreise nach Österreich bisher noch nicht bekommen, weil er noch nicht darum nachgesucht hat. Er habe auch erklärt, daß er in der nächsten Zeit nicht brauche. Demgegenüber wird von den Nationalsozialisten erklärt, daß ihre Wiener Organisation vor etwa 14 Tagen ein Einreisegesuch für Hitler an den Minister des Innern gerichtet habe. Das Gesuch aber bis heute noch nicht erledigt.

## Der Kongress der deutschen Sozialisten der Tschechoslowakei

Leipzig, 18. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Auf dem Leipziger Kongress der deutschen Sozialdemokratie wurde am Sonnabend die Koalitions- und Politik besprochen. Alle Redner betonten die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den tschechischen Sozialdemokraten und trotz zahlreicher Bedenken auch das Weiterverbleiben in der Regierung.

In einer einstimmig angenommenen Entschließung wird die Solidarität mit den tschechischen Sozialdemokraten ausdrücklich begrüßt. Parteileitung und Parlamentarier werden ermächtigt, die bisherige Politik fortzusetzen.

## Abfrage der französischen Kriegsteilnehmer an die Nationalisten

Paris, 18. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Das nationalitäre „Echo de Paris“ hat sich in den letzten Wochen bemüht, die französischen Kriegsteilnehmer vor dem Wagnis einer nationalitären Politik zu warnen. Der Vorsitzende des Verbandes der ehemaligen Kriegsteilnehmer hat dem Blatt nunmehr eine ebenso wie die erscheinende Abfrage erteilt. Er erklärt in einem Schreiben, daß die ehemaligen Kriegsteilnehmer sich zwar bemühen, daß die gegenüber der bedrohlichen Entwicklung der Dinge in Deutschland und einigen Staaten Europas größte Gefahr am Platze sei, daß sie es aber ablehnen würden, die Öffentlichkeit zu alarmieren und damit zu verunsichern. Aus diesem Grunde hielten sie es für genügend, wenn sie sich, wie dies vor einigen Tagen geschehen ist, mit einer Eingabe an die verantwortliche Stelle richteten. Sie im Interesse Frankreichs und des Friedens auf die Notwendigkeit der Garantie der französischen Sicherheit aufmerksam machen.

## Ultimatum an den Sappoführer

Der Sekretär der Sappo-Zeitung verhaftet

Selkingsen, 18. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die finnische Regierung hat den Führer der Sappo-Bewegung, Kosola, ultimativ aufgefordert, sich innerhalb 24 Stunden der Polizei freiwillig zu stellen. Im anderen Falle soll ein Haftbefehl gegen ihn erlassen werden. Das Ultimatum der Regierung ist darauf zurückzuführen, daß Kosola wiederholt Personen in seinem Hause beherbergt hat, die verdächtig sind, an der Vorbereitung der Revolution teilzunehmen.

Selkingsen, 18. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Der Sekretär der Sappo-Zeitung, Dr. Jankari, verhaftet worden, da er die Anweisung zur Verhaftung des früheren Präsidenten Stahlberg gegeben hat.

Die Hauptperson bei der Entführung des Bürgermeisters Hakkola in Korismaa wurde von der Kriminalpolizei im Hause des Sappoführers Kosola überführt. Kosola hielt den Entführer schon seit längerer Zeit verborgen.



# DER KAMPF gegen den TABAKSTAUB

war eine Herkulesarbeit. Hatte man den Staub an einer Stelle des Fabrikationsganges beseitigt, dann trat er — wie die vielköpfige Hydra — an einer anderen wieder hervor. Unendliche Mühe und Kosten hat es verursacht, diesen Verderber des Tabaks endgültig aus unseren Zigaretten zu verbannen. Der gelbe bittere Staub wird in unseren Fabriken überall, wo er sich bildet, schon im Entstehen pneumatisch abgesogen. Deshalb schmecken Haus Neuerburg-Zigaretten nicht bitter, deshalb haben sie einen gleichmäßigen Brand und deshalb sind sie auch so bekömmlich.



**OVERSTOLZ**  
5 PF.  
**RAVENKLAU**  
6 PF.

Sie können unsere Angaben nachprüfen: Wenn Sie durch eine HAUS NEUERBURG-Zigarette blasen - ehe sie brennt -, so werden Sie keine Spur von Staub bemerken.

staubfrei  
schmecken niemals bitter!





## Am zehnten Pfennige ins Zuchthaus Grundlage des Urteils: Die Aussage eines siebenjährigen Kindes!

Das Schwurgericht Bielefeld wurde der bisher un-  
terste Arbeiter Jakob Winter aus Gütersloh wegen  
diebstahl eines Jahres Zuchthaus verurteilt. Objekt,  
das Winter einen Meineid geschworen haben soll, ist die  
Summe von zehn Pfennig!  
Die Angeklagte und Tatbestand: Winter besaß in Gütersloh  
ein Haus. Eines der Zimmer war abvermietet an einen  
Arbeiter, der in der Straße Speiseeis verkaufte. Nun gibt es  
eine Polizeiverordnung, wonach Speiseeis nicht an  
Kinder unter 16 Jahren abgegeben werden darf. Die Anklage  
gegen Winter und das harte Urteil folgte, behauptet nun,  
der Arbeiter Winter einem siebenjährigen Jungen  
Speiseeis gegeben zu haben, um sich an dem Eiswagen  
Speiseeis zu kaufen. Es heißt in der Anklage  
weiterhin, daß Winter, der mit seinem Untermieter, dem  
Arbeiter, in der Straße lebte, später Anzeige erstattet hätte, um den  
Arbeiter zu denunzieren. Der Konditor erhielt ein Strafmandat,  
sich aber, die Strafgeldbuße zu zahlen und drängte auf  
Berücksichtigung. Winter beidete, daß er dem Kind  
Speiseeis gegeben habe, um Speiseeis zu kaufen; er habe nur  
nicht wie dem Jungen tatsächlich das Eis verkauft wurde.  
Man geschah das Merkwürdige: Dem Zeugnis des sieben-  
jährigen Jungen wurde mehr geglaubt, als dem des unvor-  
urteillichen Arbeiters. Der Konditor wurde freige-  
lassen, Winter aber zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt!  
Es wäre durchaus für das Gericht möglich und auch im  
Interesse für die preussische Justiz üblichen Richtlinien gewesen,  
die ganze Sache als die Bagatelle behandelt worden wäre.  
Tatsächlich ist... Kein Gesetz der Welt kann ein Gericht  
zu der Aussage eines siebenjährigen Kindes mehr Glauben  
schenken als der Aussage des gutdheimlichen Angeklagten.  
Winter, der den Arbeiter Winter ins Unglück stürzte, wurde in  
Strafprozess geleistet, d. h. also, daß er, da Eidesbeschränkung  
nicht bei Zivilprozessen möglich ist, geleistet werden  
sollte. Daß dieser Eid aber als Meineid aufgefaßt und  
strafend behandelt wurde, kann, so wie die Dinge liegen,  
nicht die Folge eines Justizirrtums sein. Kann —  
sollte das nicht zur Zurückhaltung genügen? Sicher hätten  
Berichtsmoren von Bielefeld weiser gehandelt, wenn sie  
streng gewesen wären...

## Der Frenzel-Prozess

An der Verhandlung des Frenzel-Prozesses wurde am  
Freitag mit der Vernehmung von Hilde Frenzel fortgefahren.  
Frenzel erklärte, daß der Staatsanwalt, bei dem sie ihre  
Angelegenheit widerrufen wollte, erst sehr nett zu ihr gewesen sei,  
dann aber, als sie bei ihm erschienen habe, daß er sie  
nicht mehr so freundlich empfing, sondern sie angriffen hätte:  
„Sie können Sie so lügen, Ihr Vater hat ja schon alles  
gesagt.“ Trotz aller Vorbehalte blieb die Zeugin auch  
in diesen Punkten bei der Darstellung, die sie schon  
in der ersten Verhandlung gegeben hatte. Sodann wurde Direktor  
von der Frenzel-Gesellschaft vernommen, der befandete,  
daß Frenzel im März 1929 zu ihm gekommen sei, keine nähere  
Angabe über den Lebenswandel der Hildegard Frenzel  
zu machen. Er sei dann weiter nach Weimar gefahren, wo Hilde  
Frenzel vernommen wurde. Zunächst habe sie mit Bezug auf die  
angehaltenen Zeitungsbilder knippschwarz erklärt: „Wenn es  
nicht, wird es schon stimmen.“ Als man ihr jedoch die  
Bilder vorhielt, sei sie zusammengebrochen und habe  
gesagt, sie wolle die volle Wahrheit sagen, worauf sie dann alle  
Bekundigungen gegen den Vater wider-  
rufen habe. In diesem in Weimar aufgenommenen Protokoll,  
das die Vernehmung kam, erklärte Hildegard Frenzel, daß alles,  
was ihren Vater angeht worden sei, un wahr und frei-  
willig wäre. Der Vater sei sehr streng zu den Töchtern  
gewesen und deshalb hätten sie diese Bekundigungen erhoben,  
um aus dem Vaterhaus freizukommen. In Anbetracht der  
zahlreichen Zeugen rechnet man mit einer Verhandlungsdauer  
von etwa drei Wochen.

## Ein schweres Autounglück bei Koblenz

Auf der linksrheinischen Landstraße zwischen Koblenz und  
Bonn geriet gestern ein Personenauto in schneller Fahrt von der  
Straße ab, durchbrach das Straßengeländer und kürzte  
die Gleise der Eisenbahnstrecke Koblenz—Mainz.  
Die Gleise der Eisenbahnstrecke Koblenz—Mainz  
wurden Augenblicks brach aus der Richtung Koblenz ein  
Güterzug heran, der das Auto erfaßte und es mit seinen  
Wagen etwa 150 Meter weit schleifte. Der Fahrer des  
Personenautos, ein 24jähriger Fabrikantensohn aus Nieder-Sachsen,  
wurde nur als Leiche geborgen. Der Mitfahrer,  
ein Beamter aus Ober-Sachsen, wurde mit schweren  
Verletzungen in ein Koblenzer Krankenhaus eingeliefert, wo  
einige Stunden später auch er starb. Der Zusammenstoß zwischen  
dem Auto und dem Güterzug wurde durch den Unfall längere Zeit lang

## Kommunistische Verleumdungen

Das Kölner Kommunistenblatt, die „Sozialistische Republik“,  
verbreitete vor einigen Tagen die Nachricht, daß der Kölner  
Bürgermeister Adenauer in der Schweiz ein größeres  
Kapital von 1 Million Mark gekauft habe,  
um Vermögen im Ausland in Sicherheit zu bringen. Adenauer  
gegen das Kommunistenblatt Strafantrag gestellt. Verant-  
wortlich für die „Sozialistische Republik“ ist zurzeit der Reichs-  
parlamentarier Karl Sattler, der seit Montag im Besitze der  
Macht ist.

## Schnellfahrversuche mit einem Propeller-Triebwagen

Die deutsche Flugbahngesellschaft in Hannover (Gesellschaft  
Luftverkehrstechnik) führte am Sonntagvormittag auf einem  
Strecke der Reichsbahnstrecke Hannover—Celle zum ersten Male  
eine Presse-Schnellfahrversuche mit ihrem C.V.T.-Propeller-  
triebwagen durch, die außerordentlich günstig  
ausfielen. Der mit einem 500-PS-3200-Flugmotor aus-  
gestattete Wagen hat bei etwa 25 m Länge eine Kupplung von  
etwa 1000 kg und enthielt außer dem Führer für etwa 25 Personen.  
Die Höchstgeschwindigkeit betrug bei den Versuchs-  
fahrten etwa 100 km/h. Die Versuche wurden in der  
Nähe von Hannover durchgeführt, und wurden von zahl-  
reichen Zuschauern beobachtet. Die Versuche wurden in der  
Nähe von Hannover durchgeführt, und wurden von zahl-  
reichen Zuschauern beobachtet. Die Versuche wurden in der  
Nähe von Hannover durchgeführt, und wurden von zahl-  
reichen Zuschauern beobachtet.

etwa 8 km langen Versuchsstrecke bei Burgwedel erbrachten eine  
Stundengeschwindigkeit von 150 km. Bemerkenswert ist  
die außerordentlich schnelle Anfahrts- und Abfahrts-  
geschwindigkeit. Die 100-km-Stundengeschwindigkeit wurde bereits in 66 Sekunden  
erreicht. Die Versuche verliefen vollkommen betriebssicher und  
einwandfrei.

## Theaterkandal in Frankfurt am Main

Bei der gestrigen Aufführung der Oper „Ausflug und Fall  
der Stadt Mahagonny“ im Frankfurter Opernhaus gab  
nationalsozialistische Theaterbesucher bald nach Beginn ihrem  
Unwillen über die Tendenz des Stückes durch Lärmen Ausdruck.  
Möglich wurden Sinfonien und Feuerwerkskörper  
geworfen, sodaß die Vorstellung unterbrochen werden mußte.  
Nachdem die Schutzpolizei die Ruhestörer aus dem Opernhaus ent-  
fernt hatte, konnte die Vorstellung bei beleuchtetem Hause ihren  
Fortgang nehmen. Vor dem Opernhaus bildeten sich verschiedent-  
lich nationalsozialistische Demonstrationen, die jedoch von der  
Polizei zerstreut wurden.

## Vor dem Mikrophon gestorben



Der Operettenkomponist Julius Einödshofer, einer der  
bekanntesten Berliner Kapellmeister, erlitt als Dirigent des  
Abendkonzerts der Berliner Funktunde während der Sendung  
einen tödlichen Schlaganfall.

## Scheintotgelehrter, Skelettfund

In nicht geringer Aufregung gerrieten die Bewohner der  
kleinen Ortschaft Lötterhausen (bei Minden-Weßfalen), als bei  
Ausschachtungsarbeiten in einer Tiefe von 40 Zentimetern plötzlich  
das Skelett eines erwachsenen Menschen aus-  
gegraben wurde. Die Untersuchungen und gewisse Befunde lassen  
es jedoch als sicher erscheinen, daß es sich nicht um einen Mordfall  
handelt. Man nimmt vielmehr an, daß hier ein Soldat im  
ersten Weltkrieg bei der Schlacht von Minden (1759)  
den Tod gefunden hat. Die besondere Seltsamkeit des Bodens  
dürfte das Skelett so lange erhalten haben.

## Nottandung auf dem Dresdener Flugplatz

Das Verkehrsflugzeug 1297 (Typ Rohrbach-Romar) mußte  
am Freitag nachmittag auf seinem Flug Berlin—Frag auf dem  
Dresdener Flugplatz, der bekanntlich zur Zeit durch Verfüllung  
des Reichsverkehrsministeriums gesperrt ist, wegen Motor-  
defekts notlanden. Die Landung ging glatt von statten.

## Zwei Brüder wegen Mordverdacht verhaftet

Die Aachener Kriminalpolizei verhaftete im benachbarten  
Gürzenich die 28- und 40-jährigen Brüder Johann und Martin  
Ruhren, die dringend verdächtig sind, am 26. Juni 1927 die  
40-jährige Adele Franken in Gürzenich ermordet zu haben.

## Ein Radioforscher, der neue Wege weist



Der 24-jährige Berliner Manfred von Ardenne. Er hat ein  
Berufungsrecht, durch das das seit Jahren ungelöste Problem,  
mit einem einfachen Detektorempfänger Auslandsänderer in der  
Großstadt ebenso lauschart und klar zu hören wie den Orts-  
besitzer, auf ganz neue Weise gelöst wird. Die Aufnahme zeigt den  
jungen Forscher mit seinem Mitarbeiter Dr. Löwe im  
Laboratorium.

## Notlage der Zuberseefischer

So bedeutsam das Kulturwert der Trockenlegung der Zuber-  
see ist, so zahlreich sind die Klagen derer, die durch die Trocken-  
legung wirtschaftlich geschädigt werden. Namentlich die Fischer  
der alten Zuberseeböden können sich nur schwer mit dem Ge-  
danken einer Umstellung vertraut machen, und das Entschädi-  
gungsgesetz entspricht bei weitem nicht allen be-  
rechtigten Ansprüchen. Aus diesem Grunde fand im Haag  
eine Protestkundgebung der Zuberseefischer statt, die sich  
namentlich gegen die drohende Entwertung der Fischerflotte  
richtete, welche das einzige Kapital dieser Fischer bildet. Eine  
Protestentscheidung wurde einstimmig angenommen.

## Das Flugzeuggerüst als Altmaterial

Das Gerüst des verunglückten englischen Luftschiffes  
„R 101“ ist am Freitag öffentlich zur Verfeigerung  
gelangt. Der Verkauf ging unter Führung eines Kom-  
missars der englischen Regierung vor sich. Wer die Metallmassen  
des Luftschiffes erstanden hat und zu welchem Preis ist nicht  
bekannt geworden.

## Ein englisches Tankerschiff verbrannt

Auf dem Tankmotorship Elthound, das 600 Tonnen  
Benzol geladen hatte, brach während es sich auf der Themse  
befand, ein Brand aus. Da es nicht möglich war, das Feuer zu  
löschen, wurde das Schiff auf das Meer hinaus-  
geschleppt und an einer leichten Stelle zum Strand  
gebracht, wo es verbrannte. Die Besatzung wurde gerettet.

## Eine Junktors-Luftverkehrslinie in Südwesafrika

Die Verwaltung von Südwesafrika hat den Vorschlag der  
Firma Junkers in Johannesburg zur Einrichtung einer Luft-  
verkehrslinie für einen kombinierten Post-, Passagier- und Fracht-  
dienst zwischen Windhof und Kimberley angenommen.  
Die Flugverkehrslinie soll am 1. April 1931 eröffnet werden.  
Die Firma Junkers verpflichtet sich, sofort eine neue Gesellschaft  
zu bilden, die den Namen „Südwesafrikanische Luftverkehrs-  
gesellschaft“ führen und für die Dauer von fünf Jahren eine  
jährliche Subvention von 7000 Pfund Sterling erhalten soll.

## Großfeuer in einem Kautschuklager

10 Verletzte  
In einem Kautschuklager in Lütkich brach ein Feuer aus,  
das sich so schnell ausbreitete, daß bald das ganze Gebäude in  
Flammen stand. Die Arbeiter suchten sich zum Teil dadurch zu  
retten, daß sie aus den Fenstern auf die Straße  
sprangen. 10 Personen werden als verletzt gemeldet. Durch den  
Luftdruck verschiedener Explosionen, deren Ursachen bisher noch  
nicht geklärt sind, wurden alle Fenster der umliegenden  
Häuser zertrümmert. Die Löscharbeiten des Brandes war  
in den Nachmittagsstunden noch nicht gelungen. Es wird be-  
fürchtet, daß noch weitere Opfer in dem brennenden Gebäude  
eingeschlossen sind.

## Vater von 130 Kindern

Ein Pariser Reporter, der sich besonders für die Quantität  
des Nachwuchses in den kolonialen französischen Kolonien  
interessierte, stellte fest, daß es in Fort de France, der Hauptstadt  
der Insel Martinique, mehrere Negerväter mit fünfzig  
bis sechzig Kindern — von verschiedenen Müttern — gibt.  
Die größte Kuriosität von Martinique sei jedoch ein alter  
Chineser, der nicht weniger als 130 Kinder sein eigen nennt.  
Er habe sie sämtlich sorgsam erzogen und ein Handwerk lernen  
lassen. Die meisten der Kinder wählten nicht, wer ihre Mutter  
sei — die Frage interessierte sie aber auch nicht sonderlich. „Ich  
bin ein Vater“, sagte der jetzt sechzigjährige Erzeuger der  
130 Kinder zu dem Zeitungsmann, „aber kein Gatte. Der tat-  
kräftige Vater ist immer noch — Junggeselle.“

## Ins Kloster verschleppt

Im Oktober 1925 verschwand die 18-jährige Tochter des in  
Limoges (Frankreich) mohnhaften Handwerkers Sembat. Erst nach  
fünfjährigem mühevollen Forschen gelang es dem Vater, auf die  
Spur seiner vermissten Tochter zu kommen. Sie lebt in einem  
Kloster in Brüssel, wohin sie ein katholischer Geistlicher  
verschleppt haben soll. Der Vater hat Strafantrag gestellt.

## Eine herzlose Mutter

In dem französischen Ort St. Nazaire starb dem Ehepaar  
Gautin ein drei Monate altes Kind. Der Arzt des Ortes stellte  
bei der Untersuchung der Todesursache fest, daß das Kind  
hauptsächlich verhungert war. Das Ehepaar wurde  
daraufhin verhaftet. Auf der Polizei gab die Mutter ihre Tat  
zu und erklärte, daß ihre Handlungsweise niemanden etwas  
anginge.

## Nachtbummel wird bestraft

Die städtische Verwaltung von Veracruz hat eine großartige  
Lösung zur Bekämpfung des Nachtbummels und gleichzeitig zur  
Förderung des Baues nahe gelegener Landstrassen gefunden.  
Alle Personen, die auf den Straßen in später Nachtstunden er-  
wischt werden, werden kurzerhand einem Trupp Zwangs-  
arbeiter eingereiht und ohne Vergütung am Landstrassen-  
bau zwischen Veracruz und Koca de Rio beschäftigt. Diese neu-  
artige Methode der Arbeitswerbung hat zur völligen  
Unterbindung des Besuches der Theater,  
Restaurants und Tanzhallen in den Abendstunden  
geführt.

## Heberführung von Diamanten in ein anderes Krankenhaus

Da die Nachricht, daß ein neuer Anschlag gegen den  
Diamanten geplant sei, auf das Befinden der übrigen Kranken in  
dem Hospital, in dem der Diamant bisher untergebracht war, un-  
günstig einwirkte, ist der Diamant von der Polizei in einem  
Kraftwagen, der von vielen Polizeibeamten begleitet wurde, in  
ein abgelegeneres Hospital auf Belfare Island in  
Golf River übergeführt worden.

## Amerikanischer Finanzmann verschwunden

Nachforschungen des Publikums  
Wie aus New York gemeldet wird, haben die amerikanischen  
Kapitalgeber in Gefahr etwa 1.200.000 Pfund Sterling durch  
die Tätigkeit eines Finanzmannes zu verlieren, der seit der  
vorigen Woche vermisst wird. Der bestreutende  
Attorney-General bezeichnet die Verluste des Publikums als die  
größten je dagewesenen. Er teilte mit, daß gegen den  
vermissten Finanzmann das Verfahren wegen Betruges und  
Betruges eröffnet werden wird. Der Fall hat in Finanz-  
kreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Der Finanzmann ist in  
der vergangenen Woche im Flugzeug nach Chicago abgeflogen  
und man hat seitdem nichts mehr von ihm gehört.



## Der Deutsche Fußball-Bund gegen die Kleinen Vereine

### Spieler der 1. Mannschaften dürfen Gelder fordern — Woher die Vereine das Geld nehmen, kümmert den D. F. B. nicht

Um es rund herauszusagen, der Deutsche Fußballbundstag vom 27. September in Dresden war in der Frage: „Amateur- oder Profifußballspieler“ nur eine Interessensvertretung der Großen. Sie können sich freuen, denn nach dem Beschluß des Bundestages dürfen die Spieler ihrer ersten Mannschaft Gehalt fordern. Die mittelgroßen und kleinen Vereine, denen die Spielerverhältnisse das nicht erlauben, können aufsehen, wie ihre Spieler zu den zahlungskraftigeren Vereinen abwandern. Die Spieler haben laut Bundestagsbeschluss das Recht, Tagesgehälter von bis zu 10 Mark für Ueberrunden 10 Mark, bei Spielen am 1. und 2. Tag 12 Mark zu fordern, und in der Woche für Training zweimal 3 Mark zu fordern. Bei 11 Spielern (meistens kommen noch 11 Spieler dazu) beträgt die Wochenrechnung mit einem ausstehenden Spiel für den Verein 441 Mark. Nur die kleinen Oberliga-Vereine können ihren Spielern diese Summe zahlen, anderen werden durch das offiziell erlaubte Zahlungssystem Ausbeutungsmöglichkeiten, indem ihre guten Spieler zu den Großen gezogen werden. So will es der Bundestag des D.F.B. Rechtswegen.

Die Vertreter des Westdeutschen D.F.B.-Verbandes hatten in Dresden klare Scheidung gefordert zwischen dem Amateur- und dem Profifußball. Sie hören den Einwand, daß wir den Profifußball nicht ablehnen wollen. Nein, meine Herren, wir haben den Profifußball nicht abgelehnt, nur wir wollen ihn nur veranlassen und einengen, daß in aller Öffentlichkeit zu erklären. Nach anderer Ansicht ist die Bewegung schon soweit vorgeschritten, daß sie nicht mehr zurückgedrängt werden kann.

Es half alles nichts, die westdeutsche Forderung nach Klarung wurde abgelehnt und dafür die Spielerlöhne erhöht. Der erste Profifußballport ist durch die Erhöhung der Spielerlöhne Teil legalisiert worden.

Was hindert den Deutschen Fußballbund den verkappten Berufsport offiziell als Berufsport anzuerkennen? Die Furcht vor den Steuerbehörden und vor der Entziehung der behördlichen Unterstellungen ist es! Staat und Behörden haben die Pflicht, im Deutschen Fußballbund nach den rechten Dingen zu sehen. Es ist unmöglich, daß von Staatswegen einem Verbande Unterstützung zukommt, auf dessen Bundestag von Führerseite offen erklärt wird, daß in ihm der Berufsport zu Hause ist.

### Auch der Arbeiter-Reglerbund räumt mit der kommunistischen Opposition auf!

Der am 11. und 12. Oktober stattgefundene außerordentliche Bundestag in Chemnitz (Sachsen) billigte gegen 8 Stimmen die vom Bundesvorstand getätigten Ausschüsse und sprach damit dem Bundesvorstand das volle Vertrauen aus.

Der kommunistisch eingetretene Bundesauschuss verließ hierauf nach einer kurzen Erklärung seines Vorsitzenden bis auf ein Mitglied die Tagung.

Interessant war die Feststellung, daß der kommunistisch eingetretene Obmann dieses Ausschusses Mitglied der Deutschen Turnerschaft ist.

Eine Entschliessung, die gegen 4 Stimmen angenommen wurde, sprach dem Bundesauschuss wegen Verlassen der Tagung das Amt ab und enthob denselben seines Amtes.

Die Absicht der Opposition auf Austritt des D.F.B. aus der Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege (Z.K.) fand bei der übergebenen Mehrheit der Vertreter keine Gegenliebe.

Um die Kraft durch die kommunistische Wählerarbeit und die Zeitungsstrategie geschwächte Bundeskasse zu sanieren, wurde ein Antrag auf Erhebung eines einmaligen Extrabeitrages von 50 Pf. gegen 5 Stimmen angenommen. Der Errichtung einer Warenvertriebsstelle wurde zugestimmt. Ein Antrag auf eventuelle Vereinigung mit dem Arbeiter-Turn- und Sportbund e. V. wurde dem Bundesvorstand überwiesen.

## Sport des Sonntags

### Sonntag der Ueberraschungen

Die Schwimmer schlägt 2. Abteilung — 7. Abteilung knapper gegen 8. Abteilung — 6. Abteilung schlägt 3. Abt. zweifelhafte Abteilung unterliegt gegen Gaudau — 5. Abteilung verliert an Silesia — 1925 — Nordost unentschieden — Hochberns überlegener Sieg gegen Stabewitz

7. Abteilung — 8. Abteilung 3:2 (2:2). Vor einer großen Hauermenge wurde das mit größter Spannung erwartete Spiel Eigenpart ausgetragen. Fast wäre es zu einer Ueberraschung gekommen. Gleich vom Ansturm weg legt sich die 8. Abteilung hart ins Zeug, ein guter Angriff wird nur im letzten Moment vom Torwart abgewehrt. Die 7. Abteilung über die Patte gefaßt. Nach dem kurzen Mittelfeldspiel und beiderseitigem Abtauchen nach beiden Seiten stellt wieder ein Angriff auf das Tor der 7. Abteilung, welcher auch der 8. Abteilung die Führungstor bringt. Wenige Minuten später ist es abermals die 8. Abteilung, aus dem Gedränge heraus die Torzahl auf zwei erhöht. Das der 7. Abteilung doch etwas zu viel. Sie drückt jetzt mächtig, das Resultat besser zu gestalten. Ihre Angriffe werden jetzt härter. Durch einen Deckungsfehler der 8. Abteilung gelingt ihnen, ein Tor aufzuholen. Kurz vor Halbzeit ist es der 7. Abteilung vergönnt, im Anschluß an einen Freiwurf, den Ausgleich zu erzielen. Nach der Pause wird das Spiel noch etwas heftiger, doch keiner Mannschaft gelingt es, etwas Zahlbares zu erzielen. Schließlich ist es der Halblinke der 7. Abteilung, dem gelingt, das letzte und wegbringende Tor zu schießen. Die 7. Abteilung, welche zum Endspurt ansetzt, um wenigstens noch den Ausgleich zu erzielen, scheitert an der sehr guten Hinterrückwehr der 8. Abteilung. Knapp hat die 7. Abteilung gewonnen. Zu erwähnen wäre aber, daß die 8. Abteilung einen mächtig ebenbürtigen Gegner abgab, welcher noch mancher Mannschaft zu schaffen machen wird.

6. Abteilung — 3. Abt. 16:2 (6:2). Gleich zu Anfang des Spieles legt auf beiden Seiten ein flottes Spiel ein, wobei die 6. Abteilung im Vorteil ist. Bis zur Halbzeit gelingt es der 6. Abteilung, sechs Tore vorzulegen, denen 3. Abt. nur zwei entgegenbringen kann. Nach der Pause ist die 6. Abteilung weiter angedeutet, vier Tore sind die Ausbeute. Zu erwähnen wäre, daß der Tormann von 3. Abt. eine höhere Niederlage vererbt.

Silesia-Nachbarn 1 — Stabewitz 7:0 (1:0). In Gold-Reden trafen sich der Kreismeister und der A-Klassen-Königsling beweis zum fälligen Serienspiel. Konnte die Stabewitzer ersten 20 Minuten das Spiel offen gestalten, so konnten sie verhindern, daß der Halblinke von Nachbarn bis zur Halbzeit die 1:0-Führung herausholt. Nach der Pause ist der Kreismeister trotz drei Mann Erfolg tonangebend und gewann nach dem Ende.

Gaudau — 1. Abt. 9:2 (6:1). Mit dem Ansturm Gaudaus wird es ein sehr flottes Spiel. Beide Tore vor dem Ende der Arbeit. In der 10. Minute gelingt Gaudau das Führungstor, dem bis Halbzeit fünf weitere folgen. Der 1. Abt. ist nur vergönnt, ein Tor entgegen zu legen. Nach der Pause das Tempo etwas nach. Die 1. Abt. liegt stark im Angriff, aber die Schwächeperiode Gaudaus nicht auszunutzen. Im kurz halt Gaudau noch weitere drei Tore heraus, während die 1. Abt. es nur noch auf eins bringt. Das Resultat entspricht dem Spielverhältnis.

1925 — Nordost 2:2 (1:2). Die größte Ueberraschung ist dieses Spiel. Konnte Nordost bis zur Halbzeit die Führung behalten, so konnten sie nach der Pause nicht verhindern, daß nach kurz vor Schluß der Ausgleich erzielt.

Silesia-Riders 1 — 5. Abt. 14:5 (1:1). Vor 400 Zuschauern konnte Silesia-Riders auf eigenem Platz dem Spitzenreiter der Bezirksgruppe die erste Niederlage zeigen. Gleich von Anfang an bricht 5. Abteilung mächtig ohne Erfolg. Silesia legt sich allmählich durch und kann schließlich in Führung gehen. Nicht lange darauf gelingt es 5. Abteilung durch Deckungsfehler der Vereinstoren auszuweichen. Nun entwickelt sich zur Halbzeit ein vollständig offenes Spiel, wo beiderseits nichts mehr gelingt. Nach der Pause des die spannende Momente vor beiden Toren, aber das Tempo des Spieles macht sich bemerkbar. Durch unerschöpfliche Kraft des Mittelstürmers der Vereinstoren gehen die Tore in der Führung. Alle noch so gut gemeinten Angriffe der 5. Abteilung werden von dem guten Tormann der Silesia-Riders abgewehrt. Abermals gelingt es der 5. Abteilung, den Ausgleich zu erzielen. Das Spiel nimmt nun härteren Formen an, es auf beiden Seiten ein Spieler unter die Zuschauer geschickt zu sein. Silesia kann in kurzen Abständen die Torzahl auf

vier erhöhen. Kurz vor Schluß wird von der 5. Abteilung ein gegebener 13-Meter glatt verwandelt. Knapp aber verdient hat Silesia gewonnen.

1897 — Deutsch-Billa 6:1 (5:0). Mit diesem Spiel wurde der Sportplatz im Badeparl Opperau eingeweiht. 1897 in der ersten Spielhälfte überlegen, 5 Tore sind die Ausbeute. Nach der Pause ist Deutsch-Billa etwas eifriger, so daß sie das Spiel offener gestalten können. Bis zum Schluß wird auf beiden Seiten noch ein Tor erzielt.

Stern — Freie Schwimmer 2:2 (1:2). Schon in der ersten Minute kommen die Schwimmer zu einem Ueberraschungstor, um wenige Minuten später ein zweites Tor zu erzielen. Erst kurz vor Halbzeit gelingt es Stern, ein Tor aufzuholen. Nach der Pause ist der Stern eine kleine Schwächeperiode ein, die die Freien Schwimmer durch reichlich Pech im Torhaken nicht ausnützen können. Im Endspurt rafft sich Stern noch einmal auf und drückt jetzt mächtig. Nach längerem Hin und Her gelingt ihnen der Ausgleich. Ein gegebener 13-Meter somit die Aussicht auf das siegreichere Tor wird von Stern verfehlt.

Altessportler 1. Abt. — Freie Schwimmer 2:5 (0:2). Zum ersten Freundschaftsspiel fanden sich im Eigenpart diese beiden Mannschaften ein. Bis zur Halbzeit ein schnelles Spiel, das die Schwimmer im Angriff sieht und die Turner nicht viel zum Schuß kommen läßt. Nach dem Wechsel geht die 1. Abteilung mehr aus sich heraus und schießt zwei Tore, kann aber im weiteren Verlauf nicht verhindern, daß die Schwimmer noch dreimal einsenden.

Weitere Resultate melden: Männer A-Klasse. Freie Schwimmer I — 2. Abteilung I 3:3 (5:1). Männer B-Klasse. Südost I — Freie Turner Brieg 10:1 (7:1). 7. Abt. II — 4. Abt. I 0:2. Hochberns II — 6. Abteilung II 3:3. 1897 II — 1925 II 1:1. Gaudau II — Nordost 3:0. Jugend: 7. Abt. — Hochberns 6:3 (3:1). 1897 — 1. Abteilung 0:2. Sportlerinnen: B.F.L. I — 1921 I 5:1 (0:1). 4. Abteilung I — Stern I 1:1.

Freie Turnerschaft Oppeln — Vorwärts-Oppeln 3:2 (1:1). Im gefrigen Sonntag trafen sich die beiden Ortsrivalen zum fälligen Serienspiel in Oppeln. Das Spiel, welches sehr schnell durchgeführt wurde, sah beide Mannschaften abwechselnd im Angriff. Durch ein prächtiges Durchspiel gelingt es Vorwärts, die Führung zu übernehmen, doch wenige Minuten später gleicht der Mittelstürmer des Gegners aus. So geht es in die Pause. Nach der Halbzeit liegt Vorwärts ständig im Angriff, doch können sie sich gegen die verstärkte Verteidigung der Turner nicht durchsetzen. Nach einem gegebenen Freiwurf gelingt es Vorwärts, abermals in Führung zu gehen. Nun spielt Vorwärts taktisch falsch. Die Läuferreihe rückt auf, so daß es den Turnern vergönnt war, durch lange Vorlagen innerhalb kurzer Zeit zwei Tore aufzuholen und einen knappen Sieg sicherzustellen. Das Spiel wurde sehr durchgeführt.

B.F.L. Meister der A-Gruppe  
Ein Elf-Meter entscheidet den Sieg — Eine gute erste Halbzeit B.F.L.s — Bratislawia in der zweiten Halbzeit im Vorteil — B.F.L. gegen Südost unentschieden — Strehlen schlägt Freie Sportfreunde — Goldschmieden gewinnt nur knapp gegen Schmolz

Nun ist die Entscheidung gefallen! 1500 Zuschauer erlebten auf dem Sportplatz ein, speziell in der ersten Halbzeit, ein spannendes Moment reiches Spiel. Wer hätte erwartet, daß B.F.L. in 25 Minuten zu drei Toren kommen wird, und daß Bratislawia in wenigen Minuten auf 3:2 aufhohlt, was ebenfalls überraschend. B.F.L. mußte mit Erfolg für den verletzten Rechtsaußen spielen. Trotzdem lieferte die Mannschaft ein ansehbares Spiel. Es muß gesagt werden, daß die Taktik der zweiten Hälfte falsch war. Die beste Abwehr liegt wohl immer noch in einem guten Angriff und nur dadurch, daß B.F.L. das Halbzeit-Resultat von 4:2 halten wollte, ist Bratislawia der Ausgleich gelungen. Alles in allem dürften die Zuschauer von der zweiten Halbzeit nicht ganz zufriedengestellt sein, da das Spiel zeitweilig sehr abtaute.

Der Spielverlauf  
B.F.L. — Bratislawia 5:4. Mit einer Viertelstunde Verzögerung eröffnet B.F.L. das Spiel. Keinerseits noch beide Mannschaften in ihren Angriffen. Dabei kommt Bratislawia zur ersten, ebenfalls erfolgreichen Ecke. Die folgenden, wechselnden Angriffe sind beiderseitig sehr gefährlich und immer sind es die Spielmannschaften, welche klären. Unverkennbar liegt B.F.L. leicht im Vorteil und ein ebenso scharfer, wie gefährlicher Angriff der

Alfa-Gelben wird vom Halblinke zum ersten Tor ausgenützt. Schon wenige Minuten später ist es derselbe Stürmer, der im Anschluß an einen Strafstoß das zweite Tor erzielt. Der Ansturm der Bratislawen endet an der Läuferreihe des Meisters. Eine weite Vorlage von Rechtsaußen, ein hoher Schuß aufs Tor und fehlerhafte Abwehr des Torhannes bringt das dritte Tor für B.F.L. In diesem, sowie dem vorhergehenden Tore ist der sonst sehr gute Tormann der Bratislawen durch seine leichtsinnige Abwehr schuld. 25 Minuten Spielzeit: 3:0 für B.F.L.; das ist das Ergebnis! Ansehend ist Bratislawia nach diesen Erfolgen erwaßt. Die zweite Ecke wird erkömpft. Erfolglos! Die dritte bringt ebenfalls nichts. Dann rollt der Angriff auf das B.F.L.-Tor. Eine zaghafte Abwehr zum ersten Mal muß der Torhüter B.F.L.s das Leder aus dem Rasten holen. Wenige Minuten später dasselbe Bild. Schlechte Abwehr B.F.L.s, ein Gedränge vor dem Tor, 3:2 ist das Resultat. Und Bratislawia drängt! Die vierte und fünfte Ecke werden abgewehrt. Nur noch wenige Minuten fehlen zur Halbzeit. B.F.L. liegt nun im Angriff. Fast auf der Auslinie zieht der Halblinke den Ball zur Mitte. Der freistehende Mittelstürmer verwandelt zum Halbettergebnis von 4:2. Der Ansturm der Bratislawen nach dem Wiedergebinn bringt ein offenes Spiel zustande, bei welchem aber Bratislawia unverkennbar mehr hat. Die Läuferreihe der B.F.L. arbeitet plötzlich viel zu defensiv, wodurch jede Verbindung nach vorn fehlt. Die sechste und siebente Ecke der Bratislawen geht ins Aus. Dann wird der Drang nach Erfolgen belohnt. Wieder ist es die Verteidigung B.F.L.s, die im Angriff zögert, der Schlußmann gibt den Ball zum dritten Male zur Mitte. Acht Minuten später hat der Rechtsaußen Bratislawias den Ball erwischt. Seine Flanke kommt zum Halblinke, der nach glänzendem Täuschen unhaltbar zum vierten und Ausgleichstor einsetzt. Ohne Zweifel war dieses Tor das Schönste des Tages. Die nächsten Minuten vergehen, ohne daß es trotz großer Anstrengungen gelingt, irgend welche Erfolge zu erzielen. B.F.L. kann die zweite Ecke nicht verwerten. Nach fehlen 7 Minuten. Abermals ist der Halblinke B.F.L.s durch ein unfairen Angriff Bratislawias; ein Pfiff, Elf-Meter ist die Entscheidung! Unhaltbar wird derselbe in die Maschen gejagt. Die wenigen Minuten bis Schluß vergehen und knapp hat sich B.F.L. zum zweiten Male die Gruppenmeisterschaft gesichert.

Union — Sparta 8:5. Schon nach einer Viertelstunde liegt Union mit 2:0 in Führung. Unverdorren kämpft Sparta, so daß der Ausgleich bald wieder hergestellt ist. Bis zum Wechsel erhöht Union den Torvorsprung auf 6, denen Sparta nach ein Tor entgegensetzt. Nach der Pause ist Union überlegen, so daß noch zwei weitere Tore erzielt werden. Die Hintermannschaft der Unionisten kann aber nicht verhindern, daß Sparta bis zum Schluß noch zwei Tore aufholt.

Einigkeit — West 4:2. Anstoß, Durchbruch, Tor! Das war der Beginn, mit dem Einigkeit das Spiel eröffnet. Eine Minute später hat West ausgeglichen. Die Aufregung legt sich jedoch bald, so daß erit nach längerer Dauer West zum 2:1 einsenden kann. Nach dem Wechsel ist Einigkeit schwach überlegen. Der Ausgleich fällt durch verwandelten Elfmeter und erst 10 Minuten vor Schluß erzielt die Mitte Einigkeit das 3:2, um fast mit dem Schlußpfiff auf 4:2 zu erhöhen.

Rapid — Rädlich 9:1. Ein völlig überlegenes Spiel, bei welchem Rapid beim Wechsel schon 5:0 in Führung lag. Die zweite Hälfte bringt Rapid 6 weitere Tore, denen Rädlich das Ehrentor entgegensetzt.

Oswig — Hundsfeld 2:1. Das Ergebnis ist für Oswig sehr knapp. Durch Elfmeter erzielen sie das erste Tor, um durch einen Eckstoß auf 2:0 zu erhöhen. Nach dem Wechsel gestaltet Hundsfeld das Spiel jeder Zeit offen, kann aber nur 1 Tor erzielen.

Falke — Adler 4:3. In Schwoitsch widelte sich vor über 100 Zuschauern ein jederzeit flottes Spiel ab. Bis zum Seitenwechsel gelangen Falke zwei Tore. Nach der Pause spielt Adler besser und überläßt den Falken einen nur sehr knappen Sieg.

Oblau — Tasmania 9:3. Ein Spiel, bei welchem die Ueberrlegenheit Oblaus von Beginn an feststand. Oblau erzielt in der ersten Halbzeit 3, in der zweiten Halbzeit 6 Tore.

B.F.L. — Südost 2:2. Der Rivalenkampf brachte nur ein Unentschieden. Die erste Viertelstunde sind beide Mannschaften sehr aufgeregt, so daß sich von den zahlreichen beiderseitigen Tor-möglichkeiten keine verwerten läßt. Mehrere Ecken für B.F.L. bleiben erfolglos. Erst dann gelingt es den Ostjährlingern zum 1:0 zu kommen. Schlechte Abwehr des rechten Verteidigers B.F.L. erleichtert Südost den Ausgleich. Bis zum Wechsel gelingt nichts mehr. Die zweite Hälfte beginnt für Süd äußerst vielversprechend. Aber nur wenige Minuten hält diese Ueberlegenheit an. Die große Möglichkeit, durch Elfmeter zum Erfolg zu gelangen, läßt B.F.L. aus. Ein schneller Durchbruch Südost's bringt das zweite Tor und damit die Führung. Damit ist die Durchschlagstrafe der Südmannschaft erschöpft. Angriff auf Angriff rollt auf des Gegners Tor. Nichts gelingt. Erst ein Strafstoß, der sehr gut aufgenommen wird, bringt den B.F.L. den Ausgleich.

1928 — Schmolz 3:2. Nach 20 Minuten führt 1928 2:0. Das harte Nachlassen nach dieser Zeit bringt den Schmolzern das erste Tor. Wohl steht die zweite Hälfte 1928 in Angriff, die starke Hintermannschaft des Gegners kann aber nicht überwinden werden. Ganz überraschend kommt Schmolz sogar zum Ausgleich. Wenige Minuten vor Schluß erzwingt 1928 das dritte Tor und damit einen knappen Sieg.

Strehlen — Sportfreunde 1-0. Scharf war das Spiel auf der Jantholzwiese. Bei allen Aktionen hatte Strehlen unverkennbar einen Vorteil. Trotzdem gelingt bis zur Halbzeit nichts, und auch Sportfreunde kann zu keinem Erfolge kommen. Die zweite Spielhälfte wird ebenfalls im flotten Tempo durchgeführt. 15 Minuten vor Schluß kommt Strehlen zu dem schon lange fälligen Erfolge, nachdem der Schiedsrichter zwei bereits erzielte Tore wegen Abseits nicht gab. Der Sieg der Strehlener ist verdient.

1924 — F.C.S. 1:0. 1924 entsuppt sich als ein völlig gleichwertiger Gegner, jedoch bis zum Wechsel ein offenes Spiel entbehrt. Die zweite Spielhälfte kehrt 1924 leicht im Vorteil, jedoch durch den Linksaußen ein Tor gelingt. F.C.S. kann diesen knappen Vorsprung nicht aufholen.

Freil — Roberwitz 1:1. Immer mehr entwidelt sich Freil zu einer nicht zu unterschätzenden Mannschaft. Roberwitz mußte das durch das Unentschieden anerkennen. In den ersten 45 Minuten gelangt keiner Mannschaft ein Erfolg, während nach dem Wechsel Roberwitz durch einen Elfmeter in Führung kommt. Durch einen Eckstoß gleicht Freil aus.

1924 — F.C.S. 1:0. 1924 entsuppt sich als ein völlig gleichwertiger Gegner, jedoch bis zum Wechsel ein offenes Spiel entbehrt. Die zweite Spielhälfte kehrt 1924 leicht im Vorteil, jedoch durch den Linksaußen ein Tor gelingt. F.C.S. kann diesen knappen Vorsprung nicht aufholen.

Freil — Roberwitz 1:1. Immer mehr entwidelt sich Freil zu einer nicht zu unterschätzenden Mannschaft. Roberwitz mußte das durch das Unentschieden anerkennen. In den ersten 45 Minuten gelangt keiner Mannschaft ein Erfolg, während nach dem Wechsel Roberwitz durch einen Elfmeter in Führung kommt. Durch einen Eckstoß gleicht Freil aus.

1924 — F.C.S. 1:0. 1924 entsuppt sich als ein völlig gleichwertiger Gegner, jedoch bis zum Wechsel ein offenes Spiel entbehrt. Die zweite Spielhälfte kehrt 1924 leicht im Vorteil, jedoch durch den Linksaußen ein Tor gelingt. F.C.S. kann diesen knappen Vorsprung nicht aufholen.

Freil — Roberwitz 1:1. Immer mehr entwidelt sich Freil zu einer nicht zu unterschätzenden Mannschaft. Roberwitz mußte das durch das Unentschieden anerkennen. In den ersten 45 Minuten gelangt keiner Mannschaft ein Erfolg, während nach dem Wechsel Roberwitz durch einen Elfmeter in Führung kommt. Durch einen Eckstoß gleicht Freil aus.

1924 — F.C.S. 1:0. 1924 entsuppt sich als ein völlig gleichwertiger Gegner, jedoch bis zum Wechsel ein offenes Spiel entbehrt. Die zweite Spielhälfte kehrt 1924 leicht im Vorteil, jedoch durch den Linksaußen ein Tor gelingt. F.C.S. kann diesen knappen Vorsprung nicht aufholen.

Freil — Roberwitz 1:1. Immer mehr entwidelt sich Freil zu einer nicht zu unterschätzenden Mannschaft. Roberwitz mußte das durch das Unentschieden anerkennen. In den ersten 45 Minuten gelangt keiner Mannschaft ein Erfolg, während nach dem Wechsel Roberwitz durch einen Elfmeter in Führung kommt. Durch einen Eckstoß gleicht Freil aus.

1924 — F.C.S. 1:0. 1924 entsuppt sich als ein völlig gleichwertiger Gegner, jedoch bis zum Wechsel ein offenes Spiel entbehrt. Die zweite Spielhälfte kehrt 1924 leicht im Vorteil, jedoch durch den Linksaußen ein Tor gelingt. F.C.S. kann diesen knappen Vorsprung nicht aufholen.

### Fußball in der Provinz

4. Bezirk, Waldenburger Bergland. Im Vorrundenspiel um die Bezirksmeisterschaft des 4. Bezirks fanden sich im Waldenburger Stadion Freie Sportfreunde Waldenburg und Hochwald-Bernsdorf gegenüber. 1500 Zuschauer erlebten einen überzeugenden 5:1-Sieg der Waldenburger. Im letzten Serienspiel waren Sportfreunde-Dittersbach und B.F.L. Freyburg die Gegner, Dittersbach gewann hoch mit 8:2.

Im 5. Bezirk Elegnig-Haynau trafen sich Jalle-Goldberg und Freya-Jauer einen scharfen und erhellenden Punktkampf. Knapp behielt Goldberg mit 3:2 die Oberhand, so daß die Entscheidung um den Bezirksmeister zwischen Dittersbach-Haynau und Jalle-Goldberg liegt.

Beginn der Bezirksauscheidungslämpfe der Arbeiter-Athleten

Am Sonntag begannen in der Halle Waterloostraße die Bezirksauscheidungslämpfe...

Klassen der B-Klasse: Fliegengewicht: Prauschke...

Ringender A-Klasse in der Vorrunde: Fliegengewicht: Thomas-Nordost...

Reisliste der Vorrunde:

- A-Klasse: 4 1/2 - 9 1/2 Arbeiter-Athleten... Jugend-Vorrunde: 8 1/2 - 5 1/2 Arbeiter-Athleten...

Das Überdauern

der Freien Ruder-Vereinigung Breslau e. V.

vereinigten am gestrigen Sonntag noch einmal alle Mitglieder mit dem gesamten Bootsmaterial am Inselwäldchen...

Der Wasserball-Bundesmeister 1930 in Breslau

Beim Schwimmklub der Freiauen Schwimmer Breslau...

Trotz der kühnsten Witterungsverhältnisse ist es gelungen, den dreijährigen Wasserball-Bundesmeister, die Freiauen Schwimmer Breslau...

Auszeichnung zur Wasserballerlei

der Freiauen Schwimmer Breslau e. V.

Am 18. November wird im Breslauer Hallenstadion ein Wasserballspiel im Vor- und Rückspiel ausgetragen...

Arbeiter-Wasser-Rettungs-Dienst

Der Ausschuß für Rettungsdienst beginnt Donnerstag, den 22. Oktober...

25 Jahre 1. Frauenabteilung

der Freien Turnerstaffel Breslau e. V.

In Beratung des 2. November, bespricht die abendliche Sitzung im Gymnastikklub die Feier des 25-jährigen Bestehens...

Spielplan im Handball am 28. Oktober

Table with columns for Men's A-class, Men's B-class, and Women's class, listing dates, times, and opponents.

Sportzentrale Schlesien

Filiale vom Arbeiter-Turnverlag A.-G. Leipzig Friedrich-Wilhelm-Str. 47

Zur Fuß- und Handballsaison empfehlen wir: Sämtliche Fuß- u. Handball-Artikel

in bekannt guter Qualität und preiswert. Wir führen nunmehr auch Berufskleidung verschiedenster Art...

Männer-C-Klasse, Gruppe West:

- 10.00: Jd.A. - 2. Abteilung; Stadion; Gemwele... 13.50: 7. Abteilung - 1925; Eisenpark; Reicherl II... 15.00: 10. Abteilung - 5. Abteilung; Stadion; Hoffmann.

Jugend-West-Klasse:

- 9.30: Deutsch-Lissa - Silefia; Klein-Heidau; Kelle... 10.00: 4. Abteilung - 8. Abteilung; Opernau; Buchwald... 13.30: Hochborn - 5. Abteilung; L.-S.-R.-Platz; Bauer... 13.50: Stabelwitz - 7. Abteilung; Goldschmieden; Surrau... 6. Abteilung; spielfrei.

Sportlerinnen-A-Klasse:

- 14.00: Heria-Brieg - 3. Abteilung; Brieg; Bergander.

Männer-A-Klasse, Gruppe Ost:

- 10.45: Deutsch-Lissa - Jd.A.; Klein-Heidau; Feist... 13.00: 7. Abteilung - 1897; Eisenpark; Jüttner... 15.00: 8. Abteilung - 2. Abteilung; Helmutwiefe; Hitz... 10.00: 6. Abteilung - Freie Schwimmer; Ostpark; Guhr.

Männer-B-Klasse, Gruppe Ost:

- 10.00: 5. Abteilung - Jr. Schwimmer; Helmutwiefe; Neumann... 14.30: 1. Abteilung - 5. Abteilung; Eisenpark; Satzog... 15.00: Stern - 1925; Hardenberg; Naef... 14.00: Ohlau - 1897; Ohlau; Götsche... Tennis spielfrei.

Männer-C-Klasse, Gruppe Ost:

- 12.45: Ohlau - Südost; Ohlau; Götsche... 13.50: 8. Abteilung - 1897; Helmutwiefe; Frießel... 13.50: 4. Abteilung - Silefia; Opernau; Weiser... 15.00: Deutsch-Lissa - Reutlich; Klein-Heidau; Böttner I.

Jugend-Ost-Klasse:

- 9.00: 1. Abteilung - Jr. Schwimmer; Eisenpark; Kother... 10.00: 7. Abteilung - 2. Abteilung; Eisenpark; Heilmann... 15.00: 5. Abteilung - 1897; Osmig; Kapfale... 6. Abteilung; spielfrei.

Sportlerinnen-B-Klasse:

- 15.00: 2. Abteilung - 3. Abteilung; Opernau; Böttner II.

Vorhau der Kämpfe für den 26. Oktober in der Turnhalle Braunerstraße

Abwiegen der Ringer um 14 Uhr bis 14.45 Uhr.

- Vorrunde: A-Klasse: Freie Sportvereingung 1897 - Sportverein Nordost 03... B-Klasse: Freie Sportvereingung 1897 - Sportverein Nordost 03... Jugend: Vor- und Rückrunde: Freie Sportvereingung 1897 - Sportverein Nordost 03.

Notizen

Freie Turnerstaffel Breslau e. V.

Achtung! Turnwarte, Sportwarte, Spiel- und Sportleiter, Winterportwarte männlicher Männer, Kinder- und Frauen-Abteilungen...

1. Männer-Abteilung. Mittwoch, 20 Uhr. Restaurant Kirch... 2. Frauen-Abteilung. Heute abend Festabrechnung...

3. Männer-Abteilung Jugend. Mit teiligen ausgeben am Sonntag, den 22. Oktober, im Jugendheim...

4. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

5. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

6. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

7. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

8. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

9. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

10. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

11. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

12. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

13. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

14. 2. Männer-Abteilung. Heute abend 20 Uhr: Begrüßung der Mitglieder...

Vereinsvertreter Scholz, Schiedsrichter Kurt Hommerberg...

Schiedsrichter Kramer-Kalte, 21.15 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter Kurt Streibel-Sparta, 21.30 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

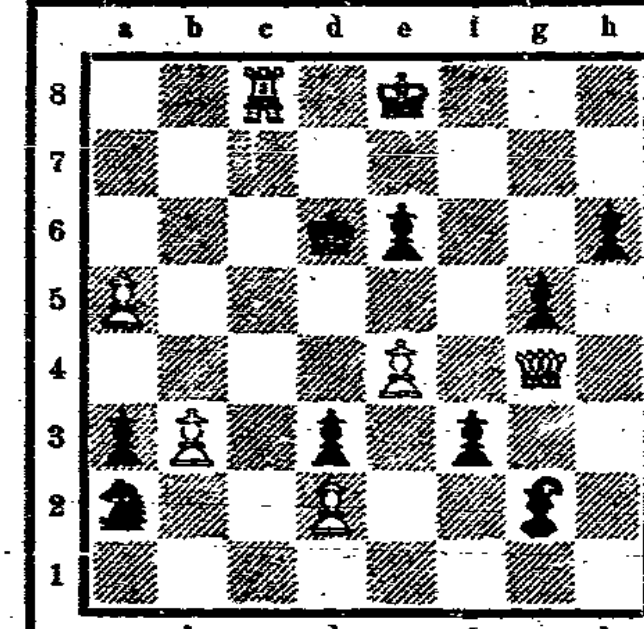
Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schiedsrichter H. Langner-Stern, 21.45 Uhr: Vereinsvertreter...

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachverein Breslau. Zuschriften sind zu richten für Problemteil an: R. Ritter...



Matt in drei Zügen. Weiß: Kc8, Dg4, Tc8, Ba5, b3, d2, e4. Schwarz: Kd6, Lg2, Sa2, Ba3, d3, e6, f3, g5, b6.

Gespielt am 3. Oktober 1930 im Arbeiter-Schachverein Breslau, Abt. Ritter...

Table with columns for White and Black moves, listing chess moves like e2-e4, e7-e5, d4xe5, etc.

1) Ein zweifacher Zug. 2) Erzwungen weil sonst ein Bauer verloren...

Erzwungen weil sonst ein Bauer verloren. 3) Der ungenutzte Springer...

Erzwungen weil sonst ein Bauer verloren. 4) Der ungenutzte Springer...

Erzwungen weil sonst ein Bauer verloren. 5) Der ungenutzte Springer...

Erzwungen weil sonst ein Bauer verloren. 6) Der ungenutzte Springer...

Erzwungen weil sonst ein Bauer verloren. 7) Der ungenutzte Springer...

Erzwungen weil sonst ein Bauer verloren. 8) Der ungenutzte Springer...